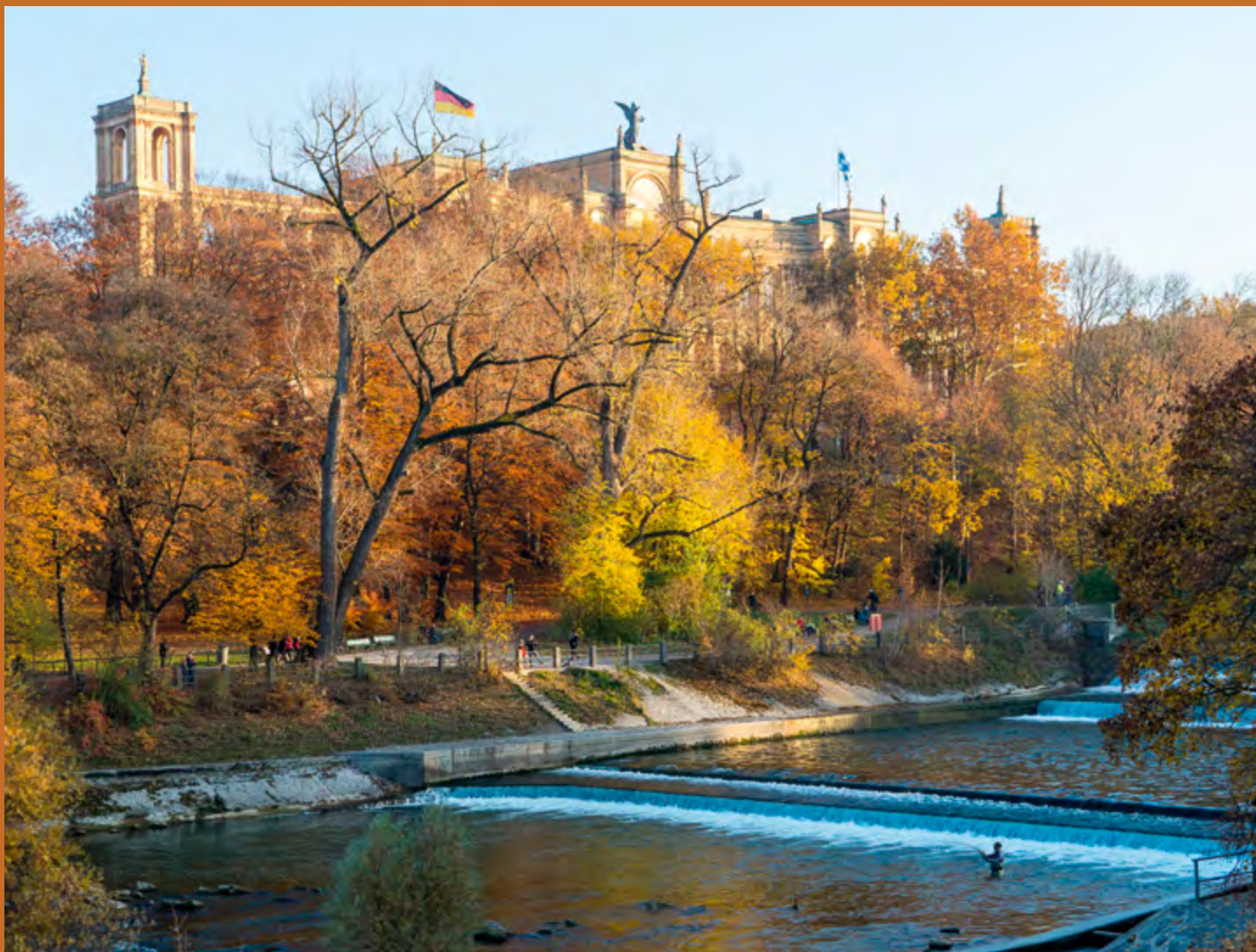


BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.



B 10763 ISSN 0949-5207

WAHLPRÜFSTEINE

Wichtige Themen der Fischerei
zur Landtagswahl

INTERVIEW

Ministerpräsident Markus Söder
und Umweltminister Thorsten
Glauber

LANDESFISCHEREITAG

Treffen der bayerischen
Fischer in Mittelfranken

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald



Erleben Sie den Wein in seiner natürlichen Umgebung, lernen Sie den Rebstock ihrer Liebessorte kennen und kosten Sie eine Auswahl an Weinen zusammen mit der Winzerin. Für Gruppen ab 8 Personen stellen wir Ihnen auch ein eigenes Erlebnisprogramm zu einem vereinbarten Termin zusammen.



Mehr über das Weingut und unsere Events erfahren Sie unter:

www.weingut-baumann.de

oder QR-Code scannen. Wir freuen uns auf Sie!



LFV-Wein „Flussbarsch“

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken, Jahrgang 2021.

Im traditionellen Bocksbeutel mit dem Fisch des Jahres 2023 eignet sich der Wein bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

Der Flaschenpreis beträgt 9,00 € brutto zzgl. Versand.

Bestellung unter:

Tel.: 09382 / 1341, E-Mail: info@weingut-baumann.de

Bitte um Beachtung:

Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden. Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten ebenfalls 5% Rabatt auf alle weiteren Weine des Sortiments. Der Versand erfolgt nur im Gebinde von 6, 12 oder 18 Flaschen.



Liebe Fischerinnen und Fischer,

zwar regional sehr unterschiedlich, so war doch auch dieser Sommer in Bayern über lange Phasen hinweg sehr von Trockenheit und Hitze geprägt. Die befürchteten Auswirkungen des Klimawandels, wie verheerende Waldbrände oder großflächige Überschwemmungen finden überall in Europa statt. In Ober- und Unterfranken konnte ich mit eigenen Augen sehen, wie die Natur am Wassermangel leidet.

Die Temperaturen in unseren Bächen, Flüssen und Seen steigen für die Fische phasenweise in bedrohliche Höhe. Wir haben deshalb den Klimawandel und seine Auswirkungen zum Leitthema des diesjährigen Landesfischereitags gemacht. Gemeinsam mit verschiedenen Experten wollen wir erkunden, welche Veränderungen insbesondere auf die Fische zukommen.

Wir werden aber auch der Frage nachgehen, was wir tun können, um die Gewässer klimaresilienter zu machen und welche Gefahren ihnen durch die Energiewende drohen.

Der Landesfischereitag und das Bayerische Königsfischen sind in diesem Jahr zu Gast im mittelfränkischen Pfofeld am Kleinen Brombachsee. Ich hoffe, viele von Ihnen dort zu treffen – zum Gedankenaustausch und zum gemütlichen Beisammensein!

Mit besten Grüßen
Ihr

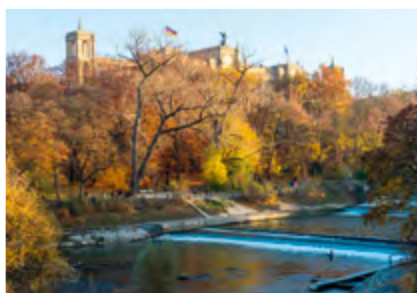
Axel Bartelt
Präsident

P.S. Gestatten Sie mir zum Schluss eine Anmerkung. Im Oktober findet nach fünf Jahren wieder die Wahl zum Bayerischen Landtag statt. Ein wichtiges Wesensmerkmal unserer Demokratie ist das Wahlrecht. Welche Partei dabei Ihr Vertrauen genießt, ist Ihre

ganz persönliche Entscheidung. Nur sollten Sie von Ihrem Recht Gebrauch machen und zur Wahl gehen. Sie erweisen damit sich selbst und der Demokratie in unserem Land einen Dienst.



1. Fischtoter Entnahme lt. AAV in Teichwirtschaften möglich (S. 14)
2. Präsidententour in Oberfranken (S. 18)
3. Interview mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder (S. 8)
4. Unser Rezept: Salsas und Dippes (S. 24)



INHALT

Angelfischerei

Herbstzeit, Hechtzeit	4
<i>Herbstliche Hechtfischerei an den bayerischen Seen</i>	

Interview

Von Null auf Hundert	6
<i>LFV-Präsident Axel Bartelt im Interview</i>	
Wir nehmen die Sorgen der Fischer sehr ernst	8
<i>Ministerpräsident Markus Söder im Interview</i>	
Wasser ist wertvoller als Gold	10
<i>Umweltminister Thorsten Glauber im Interview</i>	

Verband

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2023	12
<i>Forderungen der Fischerei an die Politik</i>	
Bayerischer Landesfischereitag 2023	13
<i>mit bayerischem Königsfischen</i>	
Photovoltaik-Anlagen in Gewässern?	16
<i>Wie steht die Fischerei zu den schwimmenden PV-Anlagen</i>	
Verpachtung von Fischereirechten	16

BERUF

Otter-Entnahme in Teichwirtschaften	14
<i>seit 1. August unter strengen Voraussetzungen rechtlich zulässig</i>	

Regionalteil

Aktuelles aus Ihrem Bezirk	R1-R4
-----------------------------------	--------------

Artenschutz

Dem Schlammpeitzger auf der Spur	17
---	-----------

Meldungen

Spannendes Oberfranken	18
Fischer machen Schule	19

Bayerische Fischerjugend

Lange Ketten	20
<i>Pellets fängig montieren</i>	
Fischerjugend auf der FORSCHA 2023	22

Rezept

Salsas & Dippes	24
Impressum	28

Titelfoto:

Das Maximilianeum – Sitz der bayerischen Landesregierung. Der LFV bringt sich tagtäglich ein, in der Politik die Interessen der bayerischen Fischerinnen und Fischer zu vertreten.

Foto: AdobeStock.com



Selbst kleinste Kraftwerke mit Minimalleistung sollen in Bayern per Gesetz der öffentlichen Sicherheit dienen.

RESSOURCEN INTELLIGENT EINSETZEN

Mehr Strom aus erneuerbaren Energien muss sein, doch liegt deshalb jede Maßnahme wirklich im öffentlichen Interesse?

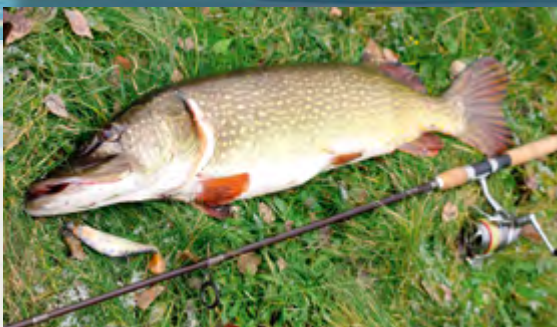
Der LfV Bayern klagte 2018 erfolgreich gegen den Neubau einer Kleinwasserkraftanlage und konnte so verheerende Folgen vom Gewässer abwenden. Die Anlage sollte eine Leistung von 4 Kilowatt haben – gerade mal genug, um zwei Wasserkocher zu betreiben. Der Antragsteller wollte damit einen Schweinestall beheizen. Dank der bayerischen Politik liegt heute auch der Bau eines solchen sehr kleinen Wasserkraftwerks in einem überragenden öffentlichen Interesse und würde bevorzugt behandelt. Bei der Gesetzgebung zum Ausbau erneuerbarer Energien

wollte man nämlich nicht differenzieren zwischen leistungsfähigen Groß- und vernachlässigbaren Kleinanlagen. Nahezu absurd ist damit der Umstand, dass selbst kleinste Anlagen per Gesetz der öffentlichen Sicherheit dienen sollen.

Nicht alles was machbar ist, ist auch sinnvoll

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist ein erheblicher Eingriff in unsere angeschlagenen natürlichen Ressourcen. Die Politik darf unsere Naturgüter aber nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Investitionen im Bereich erneuerbarer Energien

müssen möglichst energieeffizient sein, bei geringstmöglichen ökologischen Folgen. Der Neubau von Klein- und Kleinstanlagen insbesondere im Bereich der Wasserkraft ist vor diesem Hintergrund inakzeptabel. Diese teure Naturzerstörung könnte bereits durch geringe Energieeinsparung oder leistungsfähigere Stromnetze mehr als kompensiert werden – wenn man wollte. Vielmehr braucht es jetzt Investitionen in die Modernisierung bestehender Großanlagen. Denn eine Kleinstanlage ist eben nicht das große Walchenseekraftwerk. **Johannes Schnell**



Herbstzeit, Hechtzeit

Schon König Ludwig II. war ein leidenschaftlicher Hecht-Fischer. Und auch heute noch packt viele Angler das Fieber, wenn die Tage wieder kürzer werden. Egal ob Brombachsee, Donau oder Chiemsee - überall in Bayern bietet sich die Gelegenheit vom Boot mit der Schleppangel auf Hecht-Jagd zu gehen. *tf* Fotos: AdobeStock.com



VON NULL AUF HUNDERT



INTERVIEW

Im April trat Axel Bartelt als Präsident des Landesfischereiverbands die Nachfolge von Albert Göttle an – Zeit für eine persönliche Bilanz der ersten hundert Tage.

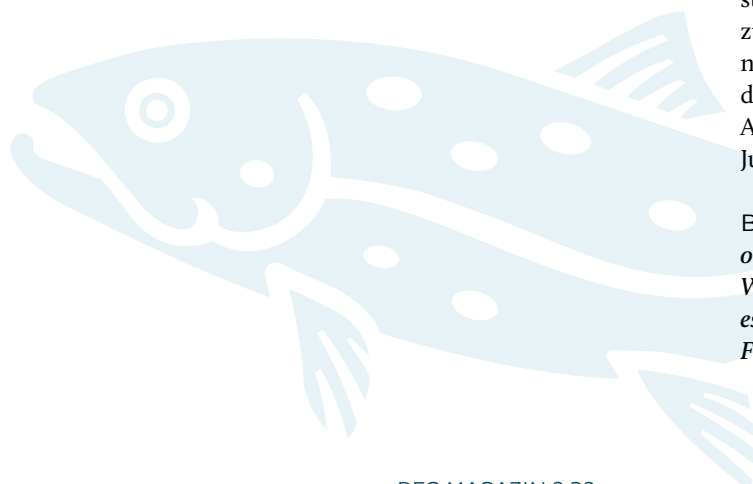
Bayerns Fischerei + Gewässer:
Sie amtieren nun seit fast vier Monaten als Präsident des Landesfischereiverbands. Was hat Sie in dieser Zeit am meisten überrascht?

Axel Bartelt: Der zeitliche Aufwand für dieses Ehrenamt ist doch größer als gedacht. Ich habe nun fast in allen Regierungsbezirken Termine wahrgenommen und dabei hunderte von Kilometern zurückgelegt. Die Aufgabe macht mir aber trotzdem große Freude, denn es ist sinnvoll, sich für Bayerns Fischer und Gewässer einzusetzen. Auch bekomme ich sehr positive Rückmeldungen – das motiviert und spornt an.

BFG: *Was war das bisher schönste Erlebnis?*

Bartelt: Wunderschön war zum Beispiel die Begeisterung der Jugendlichen bei meinem Besuch des Bayerischen Jugendkönigsfischens in Riedenburg zu erleben. Diese Freude bei allen Teilnehmern, der Einsatz der ehrenamtlichen Jugendleiter – da sieht man, dass sich das Engagement für die Fischerei lohnt. Ich war auch mit Kultusstaatssekretärin Anna Stolz bei einer „Fischer machen Schule“-Exkursion in Arnstein in Unterfranken dabei und wir sind zusammen mit Schülern auf der Suche nach Fischnährtierchen und Krebsen durch die Schwabbach gewatet. Das sind die Aktionen, mit denen wir Kinder und Jugendliche für die Fischerei begeistern.

BFG: *Der Fischereiverband ist ein Traditionsverband und beinahe 170 Jahre alt. Welche Veränderungen im Verband braucht es, um auch in Zukunft schlagkräftig für die Fischerei einzustehen?*



V Bartelt: Hier halte ich es, wie bisher bei all meinen beruflichen Stationen: Ich schaue mir alles in Ruhe an, führe viele Gespräche und mache mir dann mein eigenes Bild. Dann kann ich besser beurteilen, ob und welcher Veränderungen es bedarf und wie wir sie gemeinsam angehen. Der LFV ist meines Erachtens sehr gut aufgestellt. Hier hat mein Vorgänger Prof. Albert Göttle viel erreicht. Ich sehe die Fischer in Bayern als eine große Familie und mir liegt viel daran, die Zukunft gemeinsam und im Konsens zu gestalten.

BFG: Als Präsident des LFV sind Sie Bayerns oberster Gewässerschützer. Welche Themen liegen Ihnen derzeit besonders am Herzen?

Bartelt: Die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gewässer bereiten mir große Sorgen. Insbesondere darf die zwar notwendige Energiewende nicht auf dem Rücken von Flüssen und Bächen ausgetragen werden. Deshalb habe ich auch in Burghausen an meiner ersten Demonstration teilgenommen und mich gegen den Bau eines Kraftwerks in der Salzach ausgesprochen. Damit würde der letzte freifließende Gebirgsfluss in Bayern nachhaltig beeinträchtigt. Die Gewässer machen nur knapp 2 Prozent der bayerischen Landesfläche aus – daran sieht man, wie eng begrenzt der Lebensraum für die Fische ist. Unsere Fische können nicht einfach in ein anderes Gewässer ausweichen – es ist somit unsere Pflicht, ihren Lebensraum zu schützen und zu erhalten.

BFG: Wie beurteilen Sie die Entwicklung beim Fischotter?

Bartelt: Der Fischotter bedroht nach wie vor insbesondere die Existenz der Teichwirte in Bayern aber zum Teil auch Fischbestände in freifließenden Gewässern. Zum Glück hat die Politik die Zeichen der Zeit erkannt und nun die rechtlichen Grundlagen für die Entnahme von Tieren in besonders betroffenen Teichwirtschaften geschaffen. Es bleibt zu hoffen, dass die Verordnung – falls sie beklagt wird – auch vor Gericht Bestand hat. Es liegt auch an uns Fischern, durch verantwortungsvolles Handeln für Akzeptanz der Neuregelung in der Bevölkerung zu sorgen.

BFG: In vielen Fischereivereinen klagen die Vorstände über mangelnden Nachwuchs in Führungspositionen. Was braucht es, damit dieses Ehrenamt auch für jüngere Mitglieder wieder interessanter wird?

Bartelt: Zunächst einmal ist es wichtig, bereits Jungfischer in die Verantwortung hinein wachsen zu lassen und ihnen Gestaltungsmöglichkeiten zu geben. Insbe-

Die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gewässer bereiten mir große Sorgen. Insbesondere darf die zwar notwendige Energiewende nicht auf dem Rücken von Flüssen und Bächen ausgetragen werden.

LFV Präsident Axel Bartelt

sondere sollten auch Mädchen und junge Frauen noch mehr gefördert werden. Wir müssen aber auch gemeinsam das Ansehen der Fischer in Politik und Bevölkerung steigern. Uns geht es nicht nur um das Fangen großer Fische, sondern auch um Hege, aktiven Gewässer- und Naturschutz, sowie Jugendarbeit und gelebte Gemeinschaft.

BFG: Was kann die Politik fürs Ehrenamt tun?

Bartelt: Ich wünsche mir, dass die Politik das Ehrenamt noch mehr würdigt und finanziell noch stärker unterstützt. Vergleichbar zu den bereits bestehenden steuerlichen Entlastungsbeträgen, wie zum Beispiel für Alleinerziehende oder Pflegebedürftige, sollte es auch einen pauschalen Entlastungsbetrag für ehrenamtliche Tätigkeiten wie z.B. Jugendleiter, Fischereiaufseher oder Gewässerwarte geben. Diesen Betrag können die Ehrenamtlichen dann bei der Steuererklärung geltend machen – auch wenn sie wie meist keinerlei Aufwandsentschädigung oder sonstigen finanziellen Ausgleich für ihre Tätigkeit bekommen.

So ein Pauschbetrag für Ehrenamtliche wäre ein starkes Zeichen der Politik – eine Anerkennung für die vielen Hunderttausenden, die sich in ihrer Freizeit aktiv für die Allgemeinheit einsetzen und ohne die unser Staat nicht auskäme.

BFG: Sie sind selbst passionierter Fischer. Was macht für Sie die Faszination Fischen aus?

Bartelt: Es ist das unmittelbare Erleben der Natur, zum Beispiel die Stimmung, wenn die Sonne am Wasser auf- oder untergeht. Beim Fischen komme ich zur Ruhe, man konzentriert sich allein auf den Moment, alles andere fällt ab. Ich fische am liebsten auf Hecht, Zander und seit kurzem auch auf Forellen. Ich liebe das Gefühl der Ungewissheit, nicht zu wissen, ob der nächste Biss der erhoffte Traumfisch ist oder ein ganz kleiner. Deswegen würde ich auch nie mit Live Scope Echolot fischen, weil dieser Reiz dann verloren ginge.

BFG: Verraten Sie uns Ihren Lieblingsangelplatz?

Bartelt: Grundsätzlich ist ganz Bayern für mich das „gelobte Land“, das ich mit keinem Platz auf dieser Welt tauschen möchte. Selbstverständlich habe ich auch meine Lieblingsplätze zum Fischen, aber die Leser haben sicherlich Verständnis, dass ich diese nicht preisgeben möchte. Auch die Fische dort würden es nicht schätzen; bei Fischplätzen ist es wie bei den Schwammerln – diese behält man am besten für sich.



Erste Fischversuche



INTERVIEW

WIR NEHMEN DIE SORGEN

DER FISCHER SEHR ERNST

Ministerpräsident Markus Söder bei der Eröffnung der Karpfensaison 2022 in Thierstein.

Nachdem Ministerpräsident Markus Söder die Lösung des Wolf- und Fischotterproblems zur Chefsache gemacht hatte, wurde am 1. Mai mit der Erweiterung der Artenschutzrechtlichen Ausnahmeverordnung eine klare Rechtsgrundlage für die Entnahme für Fischotter geschaffen. Endlich dürfen Fischotter unter strengen Voraussetzungen entnommen werden.

Mit Wirkung zum 1. August legte das Landwirtschaftsministerium die entsprechende Gebietskulisse für die Entnahme fest. Damit stehen die Fischzuchtbetriebe dem Otter nicht mehr schutzlos gegenüber. Für seinen Einsatz sagen die Fischer und insbesondere die bayerischen Teichwirte, die immerhin die Hälfte der deutschen Karpfenproduktion und ein Drittel der Forellenproduktion stemmen, ein herzliches Vergelts Gott!

Bayerns Fischerei + Gewässer: Ihr Einsatz für eine Regulierung des Fischotter-Bestandes zeigt, dass Sie die Sorgen und Ängste der Teichwirtschaft ernst nehmen. Können Bayerns Fischer an Flüssen und Seen, die zunehmend auch Probleme mit Fischottern bekommen, auf Ihre Unterstützung zählen?

DR. MARKUS SÖDER: Wir nehmen die Anliegen und Sorgen sehr ernst. Ähnlich wie beim Wolf sollte auch beim Fischotter immer genau abgewogen werden zwischen

Artenschutz und nachhaltiger Bewirtschaftung. Eine Entnahme muss dann möglich sein, wenn der Otter ein Problem darstellt und es keine gute Alternative gibt. Das gilt in sensiblen Zonen wie etwa Teichbaugebieten in Franken, der Oberpfalz und in Niederbayern.

Als Wasserland haben wir noch viele weitere Potenziale etwa durch Nachjustierungen, Modernisierung und Erweiterungen. Und das nachhaltig im Einklang mit der Natur.

Ministerpräsident Dr. Markus Söder

BFG: Beim Fischotter drohen bereits verschiedene Verbände mit Klagen. Bis zu einer letztinstanzlichen Entscheidung sind damit lange Verzögerungen bei der Umsetzung zu befürchten. Wie will der Freistaat die Teichwirtschaft im Fall einer Klage schützen und stützen?

SÖDER: Die Verordnungen bleiben in Kraft, auch wenn Verfahren laufen. Wir stehen zu unseren Verordnungen und können diese bei einem Verfahren auch sehr sachlich und gut begründen.

BFG: Klimawandel und Energiewende sind mit die drängendsten Themen unserer Zeit. Die Energiewende darf aber nicht auf dem Rücken unserer Gewässer ausgetragen werden. In Bayern bestehen bereits heute 4.200 Wasserkraftanlagen – damit trägt die Wasserkraft 14 Prozent zur gesamten Stromproduktion bei (das sind immerhin 50 Prozent der aus Wasserkraft gewonnenen Energie in ganz Deutschland). In Ihrem Regierungsprogramm nennen Sie das Ziel, dies zusätzlich auf 25 Prozent Wasserkraftstrom in ganz Bayern zu erhöhen. Wie wollen Sie das erreichen?

SÖDER: Für eine stabile Energieversorgung bauen wir in Bayern gerade alle Formen an erneuerbaren Energien massiv aus – und liegen fast überall weit vorne. Wasserkraft ist dabei eine unserer wichtigsten und wertvollsten Heimatenergien. Als Wasserland haben wir noch viele weitere Potenziale etwa durch Nachjustierungen, Modernisierung und Erweiterungen. Und das nachhaltig im Einklang mit der Natur. Der Bund mit seinem starren Blick auf den Norden bremst dagegen leider auch beim Wasser. Wir sind dazu der Gegenpol. Statt zu bremsen, verbessern und vereinfachen wir die Rahmenbedingungen. Ganz aktuell etwa über ein Förderprogramm auch zur „Kleinen Wasserkraft“.

BFG: Die etwa 220 großen Wasserkraftanlagen in Bayern produzieren knapp 92 Prozent des Wasserkraftstroms. Diese zu modernisieren verspricht ein großes

zusätzliches Energiepotential. Sollten nicht hier alle Reserven genutzt werden, bevor man an Neubauten wie an der Salzach denkt – immerhin der letzte fließende Gebirgsfluss in Bayern. Sollte vor diesem Hintergrund nicht die Ertüchtigung von Bestandsanlagen dem Neubau von Anlagen wie an der Salzach vorgezogen werden?

SÖDER: Der Hunger nach Strom wird weiter kräftig wachsen. Einerseits für die E-Mobilität und andererseits für unsere Wirtschaft und Industrie als das Rückgrat für Wohlstand und Arbeitsplätze. Deutschland darf im internationalen Wettbewerb nicht durch zu hohe Energiekosten zurückfallen. Wir schöpfen deshalb alle Möglichkeiten aus. Neben Modernisierung wird es ohne Neubauten nicht gehen. Wir denken dabei aber immer Ökologie und Ökonomie zusammen. An der Salzach bietet sich beispielsweise die Chance für klimafreundliche Energie für 8500 Haushalte und zugleich mehr Naturschutz. Das ist doch eine gute Perspektive.

BFG: Mit der Verstaatlichung des Uni-Per-Konzerns rückt der Heimfall seiner Wasserkraftwerke an die öffentliche Hand in greifbare Nähe. Damit hätte der Freistaat die Möglichkeit, die Stromproduktion wesentlich effizienter und ökologisch verträglicher zu gestalten. Werden Sie diese Chance nutzen?

SÖDER: Wir wären offen für Gespräche. Aktuell zeigt der Bund dafür aber keine Bereitschaft. Es ist immer das gleiche Schema: Leider bremst und verhindert die Ampel lieber, als vorausschauend zu

handeln. Das gefährdet auf Dauer die Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

BFG: Im vergangenen Jahr sind zahlreiche bayerische Verbände als Zeichen der Wertschätzung von Ihnen zu einem Empfang eingeladen worden, insbesondere auch der Jagdverband. Der Landesfischereiverband lebt von seinen 140.000 Mitgliedern. Sie engagieren sich ehrenamtlich in der Fischereiaufsicht, in der Jugendarbeit und im Gewässerschutz. Auch diese hätten sich über ein Zusammentreffen mit Ihnen sehr gefreut. Deshalb laden nun wir Sie herzlich zu einem geselligen Beisammensein bei bayerischen Fischspezialitäten ein. Dürfen wir auf Ihr Kommen zählen?

SÖDER: Vielen Dank! Wir begrüßen Sie auch gern bei uns. Die Einladung dazu kommt. Das wird sicher ein spannender Austausch – und Fisch esse ich auch sehr gern (lacht). Besonders gern gebackenen Karpfen aus Franken. Auf die nächste Karpfensaison im Herbst freue ich mich deshalb schon. Aber im Ernst: Natürlich steht die Staatsregierung auch jetzt dauerhaft mit den Verbänden im engen Austausch. Die Zusammenarbeit ist sehr gut. Sie sind ein verlässlicher Partner.

BFG: Am 23. September findet in Mittelfranken der Landesfischereitag statt. Wir freuen uns, dass Sie hier die Schirmherrschaft übernommen haben. Wegen Ihres Parteitags können Sie aber leider nicht persönlich dabei sein. Möchten Sie den bayerischen Fischern auf diesem Weg noch etwas zurufen?

SÖDER: Danke für das große ehrenamtliche Engagement. Die enorme Leistungsbereitschaft und Gemeinschaft zeichnet unser Land aus. Dafür haben Sie alle größte Wertschätzung und Respekt verdient. Das Ehrenamt ist der Kitt unserer Gesellschaft. Sie alle leben den Gewässer- und Artenschutz und machen sich stark für den Erhalt unserer schönen Heimat. Sie sind damit echte Botschafter Bayerns. *Anm. d. Red.: Das Interview wurde am 1. August 2023 geführt.*



Umweltminister Thorsten Glauber am Eixendorfer Stausee.

WASSER IST WERTVOLLER ALS GOLD

Im letzten Jahr war Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber der Festredner beim Landesfischereitag in Vilsbiburg. Dort sprach er sich klar für die Entnahme von Fischottern in Teichwirtschaften aus – wofür ihm die Fischer dankbar sind. Doch in der Verantwortung seines Ministeriums liegen zahlreiche weitere fischereilich bedeutende Themen: Hier spricht Glauber über Wassermangel und Energiewende.

Bayerns Fischerei + Gewässer:
Der Klimawandel ist in Bayern angekommen und mit ihm werden heiße Temperaturen im Sommer zur neuen Normalität in Bayern. Das trifft auch die Gewässer und belastet die Fischbestände. Wie können wir Flüsse, Bäche und Seen klimarobuster machen?

Thorsten Glauber: Intakte Flüsse, Bäche und Seen sind einzigartige Ökosysteme. Gerade in Zeiten des Klimawandels brauchen wir diese artenreichen Natur- und Erholungsräume. Wir mobilisieren alle Kräfte, damit Bayern ein vitales Wasserland bleibt. Um unsere Gewässer klimarobust zu

machen setzen wir zum Beispiel auf Gewässerrandstreifen. Wir brauchen Beschattung durch Ufervegetation, wo immer es geht. Mit unseren Förderprogrammen unterstützen wir die Renaturierung von Gewässern vor Ort mit bis zu 90 Prozent. Um klimabedingte Veränderungen zu erkennen und frühzeitig Schutzmaßnahmen ergreifen zu können, investieren wir auch in die Forschung. Mit der Limnologischen Station der Technischen Universität München und der LMU haben wir starke Partner an unserer Seite.

BFG: *Wenn der Regen ausbleibt, steigen die Begehrlichkeiten nach Wasser, in der Landwirtschaft, aber auch bei privaten Gewässeranliegern. Bisher war die Entnahme von Wasser aus Bächen und*

»Die Fischerei hat einen festen Platz in der bayerischen Tradition und Kultur. Wir brauchen die Fischer: Sie sind unsere Augen und Ohren draußen in der Natur. Wir wollen die Fischerei in Bayern erhalten und stärken.«

Umweltminister Thorsten Glauber

Flüssen kaum Thema, da genug Wasser da war. Wollen Sie hier stärker kontrollieren, bevor der Kampf ums Wasser entbrennt?

Glauber: Wasser ist Leben. Sauberes Wasser ist wertvoller als Gold. Der Schutz des Wassers steht deshalb an erster Stelle. Dafür setzen wir die Gesamtstrategie „Wasserzukunft Bayern 2050“ um. Alleine im Jahr 2023 setzt Bayern für die Themen Wasserversorgung und Grundwasserschutz knapp 100 Millionen Euro ein. Wir müssen mit unserem Wasser noch sensibler umgehen. Ziel ist eine gesicherte Wasserversorgung in ganz Bayern auch in Zukunft. Ein sparsamer Gebrauch von Wasser ist von entscheidender Bedeutung. Jeder ist aufgerufen, unser Wasser zu schonen und zu schützen. Da sind alle gefragt: die Industrie, die Landwirtschaft und natürlich auch jeder einzelne von uns.

BFG: Bayern hat in den letzten Jahrzehnten viel Wasser verloren, zunehmende Trockenheit – insbesondere in Franken – verschärft das Problem. Es muss wieder mehr Grundwasser gebildet werden. Leider ist unsere Kulturlandschaft darauf ausgelegt, gerade Regenwasser schnell über Drainagen und Gräben abzuführen. Wie wollen Sie dazu beitragen, den Landschaftswasserhaushalt zu stabilisieren?

Glauber: Ein grundsätzliches Ziel unserer Gesamtstrategie „Wasserzukunft Bayern 2050“ ist es, wieder mehr Wasser in der Fläche zurückzuhalten. Das Umweltministerium wirbt zum Beispiel dafür, frühere Entwässerungsgräben zu Bewässerungsgräben umzufunktionieren. In einem Modellprojekt in Mittelfranken wird aktuell untersucht, wie viel Regenwasser in den ehemaligen Entwässerungsgräben zurückgehalten werden kann. Mit solchen Maßnahmen wollen wir dafür sorgen, dass sich in der Fläche auch wieder mehr Grundwasser bilden kann. Daneben setzen wir bei der Wassernutzung an. Dazu unterstützt das Umweltministerium intelligente Bewässerungsprojekte in der Landwirtschaft mit bis zu 40 Millionen Euro.

BFG: Wie stehen Sie zur Idee eines Wassercent und wie muss er ausgestaltet werden, damit er eine optimale Wirkung entfaltet? Braucht es besondere Regelungen für die Teichwirtschaft?

Glauber: Unser Ziel ist eine sichere Wasserversorgung. Dazu unterstützen wir die ortsnahen Versorger und vernetzen sie. Zusätzlich arbeiten wir an Ideen für die Fernwasserversorgung, beispielsweise einer Wasserspange quer über Bayern. Ziel ist ein bayernweites Spinnennetz der Wasserversorgung. Ich habe mich immer für einen Wassercent ausgesprochen. Der Wassercent war für mich von Anfang an ein zentraler Baustein für die Zukunftsaufgabe der Wasserversorgung in Bayern. Diese Einnahmen sollen in die Wasserinfrastruktur in Bayern investiert werden. Die Höhe eines Wassercent sowie die weiteren Modalitäten müssen in der kommenden Legislaturperiode festgelegt werden.

BFG: Zur Bekämpfung des Klimawandels braucht es die Energiewende. Die Wasserkraft leistet in Bayern bereits einen großen Beitrag zu den erneuerbaren Energien, doch Gewässer und Fische leiden darunter. Die Energiewende darf nicht auf dem Rücken der bayerischen Flüsse ausgetragen werden. Wie schaffen wir den Spagat?

Glauber: Wir wollen die Transformation der Gesellschaft hin zu erneuerbaren Energien schaffen. Erneuerbare Energien sind Sicherung von Daseinsvorsorge und Arbeitsplätzen. Wir wollen außerdem mehr Energie in Bayern produzieren. Der Ausbau der erneuerbaren Energien muss deshalb deutlich beschleunigt werden. Das gilt vor allem für Sonne und Wind. Die Wasserkraft hat historisch bedingt in

Bayern zentrale Bedeutung für eine erfolgreiche Energiewende, zumal sie grundlastfähig ist. Dabei gilt der Grundsatz: Die Wasserkraft muss gemeinwohlorientiert und ökologisch nachhaltig genutzt werden.

BFG: Wollen Sie einen weiteren Ausbau der Kleinen Wasserkraft?

Glauber: Die Wasserkraft hat in Bayern eine lange Tradition und ist gut ausgebaut. Wir setzen uns für eine naturverträgliche Nutzung der Wasserkraft in Bayern ein. Der Löwenanteil der Wasserkraftenergie kommt aus den großen Anlagen, die in der Regel bereits auf hohem naturverträglichem Standard sind. Auch die Kleine Wasserkraft ist für uns ein wichtiger Baustein – energiewirtschaftlich und gewässerökologisch angepasst.

BFG: Sie haben sich in der vergangenen Legislaturperiode als Umweltminister an verschiedenen Stellen für die Fische und Bayerns Gewässer eingesetzt. Zum Beispiel durch den Bau eines so genannten Wasserentnahmeturms im Eixendorfer See zur Bekämpfung der dort regelmäßig auftretenden Blaualgenplage der letztendlich auch den Fischen zugutekommt. Können Bayerns Fischer auch weiter auf Ihre Unterstützung rechnen?

Glauber: Die Fischerei hat einen festen Platz in der bayerischen Tradition und Kultur. Wir brauchen die Fischer: Sie sind unsere Augen und Ohren draußen in der Natur. Sie kennen die Bäche, Flüsse und Seen wie ihre Westentasche und merken als erste, wenn sich etwas verändert. Wir wollen die Fischerei in Bayern erhalten und stärken.
Anm. d. Red.: Das Interview wurde am 28. Juli 2023 geführt.

WAHLPRÜFSTEINE

LANDTAGSWAHL 2023

Am 8. Oktober wählt Bayern einen neuen Landtag. Viele Gründe spielen eine Rolle für die persönliche Wahlentscheidung. Für uns Fischer gibt es Themenbereiche, die nicht immer im Licht der Öffentlichkeit diskutiert werden. Deshalb haben wir die Parteien dazu befragt und die Antworten für Sie auf unserer Homepage gesammelt. Besuchen Sie www.lfvbayern.de und machen Sie sich selbst ein Bild.

Ausbau erneuerbare Energien

Wie stellen Sie sicher, dass der Gewässerschutz nicht unter dem aktuellen Primat der Energiewende leidet?

Welchen Stellenwert messen Sie der großen (>1 MW) und der kleinen (<1MW) Wasserkraft bei der Sicherung der Energieversorgung zu?

Wie steht ihre Fraktion zu einem Ausbau von Floating-PV-Anlagen in angelfischereilich oder teichwirtschaftlich genutzten Gewässern?

Optimierung des Fischottermanagements

Tragen Sie die Erweiterung der AAV mit, die als ultima ratio die Entnahme von Fischottern in Teichwirtschaften vorsieht?

Auch an freien Gewässern bedroht der Otter örtlich zunehmend gefährdete Arten (z.B. Flussuferläufer, Huchen, Moorfrosch). Wie stellen Sie sich hier den Schutz vor?

Wassermangel als Folge des Klimawandels

Bedarf es mit Blick auf den Klimawandel einer bayerischen Wasserstrategie?

Wie sollen dabei die Belange der Fische und der Fischerei gewahrt werden?

Sind Sie für die Einführung eines „Wasser-Cents“ und wie soll die Teichwirtschaft dabei behandelt werden?

Wasserentnahmen werden von den Behörden in Bayern unterschiedlich gehandhabt; es gibt keine gesicherten Daten zur Entnahmemenge. Bisher praktizierte freiwillige Maßnahmen zeigen nicht immer die gewünschte Wirkung. Bedarf es nun ordnungsrechtlicher Schritte?

Biodiversitätsstrategie und Nutzungsverbote

Wie stehen Sie zur EU-Biodiversitätsstrategie und möglichen Nutzungsverbote in bestimmten Bereichen? Wie soll die Strategie in Bayern umgesetzt werden?

Stoffliche Belastungen in Gewässern und Fischen

Stoffeinträge v.a. aus Industrie und Siedlungen führten lokal bereits zu behördlichen Verzehrwarnungen für Fische. Wie stellen Sie sicher, dass Fische aus bayerischen Gewässern weiterhin bedenkenlos verzehrt werden können? Wie stehen Sie zur Einführung der 4. Reinigungsstufe bei Kläranlagen?

Wie wollen Sie dazu beitragen, die Sanierung von teils großflächig verunreinigten Grund- wie Oberflächengewässern mit perfluorierten Kohlenstoffverbindungen (PFC) – wie z. B. am Flugplatz Manching – umzusetzen?



BAYERISCHER LANDESFISCHEREITAG MIT BAYERISCHEM KÖNIGSFISCHEN



Wir laden Sie herzlich nach Mittelfranken
an den Kleinen Brombachsee zum

LANDESFISCHEREITAG 2023

ein, mit der Fachtagung

»Klimawandel und Energiewende - Bayerns
Fische und Gewässer schützen«

und dem

Bayerischen Königsfischen.

**Alle Informationen und das Programm finden Sie auf unserer Homepage
unter lfvbayern.de**

22. September – Fachtagung

Klimawandel und Energiewende – Bayerns Fische und Gewässer schützen“

**23. September – Bayerisches Königsfischen
am Kleinen Brombachsee**

Anmeldeformular unter www.lfvbayern.de.

Die Meldefrist für Teilnehmende am Königsfischen läuft bis 15. September.

OTTER-ENTNAHME IN TEICHWIRTSCHAFTEN

seit 1. August unter strengen Voraussetzungen rechtlich zulässig

Zum 1. August ist die Verordnung zur Ausführung der Artenschutzrechtlichen Ausnahmeverordnung (AVBayAAV) zum Fischotter in Kraft getreten. Die Entnahme von Fischottern zur Abwehr ernster fischereiwirtschaftlicher Schäden an Erwerbs-Teichanlagen ist nunmehr im Bereich einer in der Verordnung festgelegten Gebietskulisse möglich – vorerst in den Bezirken Niederbayern und Oberpfalz. Der LfV Bayern begrüßt dies als wesentlichen Baustein im bayerischen Fischottermanagement und insbesondere mit Blick auf den Landtagsbeschluss zur Umsetzung der 4. Säule.

Damit die Entnahmen rechtssicher erfolgen und Teichwirt wie Jäger keinen juristischen Risiken ausgesetzt sind, gilt es in Bezug auf den hohen Schutzstatus des Fischotters eine ganze Reihe von „Spielregeln“ einzuhalten. Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) hat in Bezug auf diese „Spielregeln“ wichtige Informationen veröffentlicht. Neben Informationen stellt die LfL Dokumente bereit, in denen im Vorfeld der Entnahme Angaben gemacht werden müssen. Bitte nutzen Sie im Vorfeld einer eventuellen Entnahme stets die Angaben auf der Homepage der LfL, um im Falle von Aktualisierungen stets die aktuell geltenden Bestimmungen oder Formulare zu verwenden (siehe Link und QR-Code am Ende des Artikels).

Erster wichtiger Baustein für eine Entnahme ist das Entnahme-Kontingent. Dieses wird auf der LfL-Internetseite tagesaktuell dargestellt. Ist das Kontingent im laufenden Jahr aufgebraucht, sind keine weiteren Entnahmen mehr zulässig.

Fang- und Abschussort, Teichanlage, Abschuss- und Fangdatum, das Datum des Aufstellens von Fallen sowie Informationen über die Entsorgung und den Verbleib des getöteten Fischotters sind der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft über einen Meldebogen unverzüglich mitzuteilen.

Zur Prüfung der Voraussetzungen, ob an einer Teichanlage Otter entnommen werden dürfen, hat die LfL zudem eine Checkliste erstellt, die über die LfL-Seite abgerufen werden kann. Entsprechend Ziffer 2 der Checkliste ist eine Anzeige der Entnahmeabsicht bei der unteren Naturschutzbehörde (uNB) erforderlich, die in der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde ansässig ist. Im Vorfeld muss auch für Teichanlagen außerhalb von FFH-Gebieten eine entsprechende FFH-Vorprüfung durch die uNB erfolgen. Die uNB muss über das Erfordernis einer FFH-Verträglichkeitsprüfung binnen eines Monats entscheiden.

Zur Dokumentation eines ernststen fischereiwirtschaftlichen Schadens ist durch den Bewirtschafter der Teich-

anlage ein Formular auszufüllen, das auf der LfL-Seite als Link abrufbar ist. Nur bei Vorliegen eines ernststen fischereiwirtschaftlichen Schadens ist eine Otter-Entnahme möglich, daher sind Angaben dazu obligatorisch.

Da die Entnahme von Ottern zudem davon abhängig ist, ob als Alternative zur Entnahme ein Zaunbau möglich ist, findet sich auf der LfL-Seite ein Formular für die Dokumentation zur Zumutbarkeit eines Fischotterabwehrzauns, das vom Bewirtschafter der Teichanlage ausgefüllt werden muss. Die Abgabe der Angaben ist für spätere Entnahmen obligatorisch, da die Unzumutbarkeit eines Zauns nachvollziehbar sein muss.

Sicherlich ist der Aufwand, den der Teichwirt hier in bürokratischer Hinsicht zu leisten hat, beträchtlich. Gleichsam setzt die Verantwortung gegenüber dem Schutzgut Fischotter ein hohes Maß an Sorgfältigkeit voraus. Durch die Beachtung der Maßgaben und die Beibringung entsprechender Angaben und Dokumentationen leisten Teichwirt und Jäger einen wesentlichen Beitrag zur Akzeptanz dieser Neuregelung in der Öffentlichkeit sowie letztlich zur eigenen Rechtssicherheit.

Johannes Schnell



Den Link zur LfL-Internetseite finden sie hier:
www.lfl.bayern.de/fischotter-entnahme

Die **Deutsche Umwelthilfe (DUH)**, vielen sicherlich geläufig in Bezug auf „Dieselgate“, betreibt seit einiger Zeit auch Fischotter-Projekte und beschäftigt speziell für den Otter eigenes Personal.

Gegenüber der Presse hat die DUH eine Klage gegen die Bayerische Fischotter-Verordnung angekündigt, die sehr wahrscheinlich auch von einer entsprechenden Medienkampagne der Organisation flankiert wird.



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München
Tel. (089) 163513 | E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de
www.fischereiverband-oberbayern.de



Liebe Fischerinnen und Fischer,

der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch von Papier in Deutschland liegt bei rund 227 Kilogramm (2019) und wird nur von wenigen Ländern der Erde übertroffen. Geschenkpapier, Verpackungen, Küchentücher, Zeitungen und Magazine: Jedes Jahr werden Millionen Bäume gefällt, um sie zu Papier zu verarbeiten. Deshalb bieten wir Ihnen an, den Bezug der Mitglieder-Zeitschrift *Bayerns Fischerei & Gewässer* auf einen Versand per Mail umzustellen.

Durch den Wechsel zum digitalen Lesen können auch Sie mithelfen, die natürlichen Lebensräume von Pflanzen und Tieren zu schützen sowie Kosten zu reduzieren.

Scannen Sie dazu einfach den QR-Code oder besuchen Sie unser Formular auf fischereiverband-oberbayern.de – und schon sind Sie Teil unserer nachhaltigen Leserschaft.

Gemeinsam können wir einen positiven Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt leisten.

**Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.
Ihr Maximilian Voit**



Hier geht's zur digitalen Variante von *Bayerns Fischerei + Gewässer!*

EINLADUNG ZUM OBERBAYERISCHEN FISCHEREITAG 2023

Der oberbayerische Fischereitag und das Königsfischen finden in wenigen Tagen am 9. September 2023 in Übersee am Chiemsee statt. Gemeinsam mit unserem Gastgeber, dem Anglerbund Chiemsee, feiern wir auf einen wundervollen Tag mit zahlreichen Gästen hin. Er wird unter anderem das traditionelle Königsfischen, eine Fachtagung mit interessanten Themen am Vormittag und die Proklamation des neuen Fischerkönigs bzw. der Fischerkönigin am Nachmittag beinhalten. Zudem wird die bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Michaela Kaniber, eine Festrede halten.

Der Fischereitag wird in diesem Jahr von einer Ausstellung begleitet, die vielseitige und lokale Angebote rund um die Fischerei präsentiert, darunter die der Bezirksjugend Oberbayern und mehrerer Softwareanbieter. Zudem warten Inspirationen zur Fischverwertung, exklusives Angelequipment sowie Lehrmaterialien bis hin zur mobilen Toilette für das Vereinsgelände.

Weitere Infos, Anmeldung und das umfangreiche Programm finden Sie auf unserer Webseite.

Der Fischereiverband Oberbayern freut sich auf Ihr zahlreiches Kommen
Euer Maximilian Voit, Präsident





JUGENDZELTLAGER IN ÜBERSEE A. CHIEMSEE

Das oberbayerische Ausbildungszeltlager ist das Highlight des Jahres unserer Bezirksjugend! Fünf aufregende Tage, immer in der 2. Pfingstferienwoche, haben heuer die Herzen der Jungfischer und Jungfischerinnen nach der Corona-Pause endlich wieder höherschlagen lassen. Jugendliche zahlreicher Vereine im Fischereiverband kamen aus ganz Oberbayern angereist, um gemeinsame Zeit in Übersee am Chiemsee zu verbringen.



Während des Zeltlagers haben sich die Nachwuchssangler in passenden Wettkämpfen, die bestens aufs Fischen und die Zeit am Wasser vorbereiten sollen, gemessen: Fliegenbinden, Knotenbinden, Fischerprüfungs-Fragen sowie der Umgang mit der Fliegen- und Castingrute standen auf dem Plan. Ein spannender Naturparcours stellte Fragen zur Flora und Fauna und rundete das Programm ab. Als die Woche sich dem Ende neigte, wurde es erst richtig spannend: Der bayerische Jugendfischerkönig und die Königin wurden gekrönt, und die Top-Kandidaten sicherten sich den Platz beim legendären Königsfischen. (**Frederic Ryba** - AV Petri Heil Altenstadt, **Lorenz Kucka** - BFV Wolfratshausen, **Fabian Kern** - AB Chiemsee, **Anna Grimb** - KFV Schongau)

Und als die Challenges vorbei waren, hieß es: Angeln was das Zeug hält! Das Beste kam zum Schluss -als das knisternde Lagerfeuer die Atmosphäre für ein gemütliches Beisammensein unter den Sternen schuf. Übrigens: Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und ganz nebenbei wurden die Fänge perfekt verarbeitet, schließlich gehört auch das zu unserer Leidenschaft dem Fischen und wird von den Jugendlichen gut beherrscht - nicht zuletzt auch wegen des vorbildlichen Einsatzes ihrer Jugendleiter!

Uns hat's super gut geschmeckt und wir haben Hunger auf das kommende Jahr! Danke an alle Beteiligten! Es war eine richtig tolle Zeit!

Beim Fliegenbinden und den Wettbewerben war Geschick und Fingerspitzengefühl gefragt.



„DAS BR“

Mit Erfolg: Über 10.000 Bachforellen konnten aufgezogen und ausgewildert werden und die Kids haben mit viel Spaß so einiges über den Lebensraum Wasser und die Fische gelernt. Wir haben mit dem Gewässerschutz **Dominik Köhnlein** dazu gesprochen.

Dominik, wie kam es zu dem Brutboxen-Projekt?

Schon länger gab es den Wunsch, mit der Fischerjugend ein Projekt zu machen, um die Nachhaltigkeit zu fördern und das Bewusstsein für den Lebensraum Wasser zu schaffen. Deshalb gingen wir im Sommer/Herbst 2022 in die Planung. Großes Fragezeichen: Wie können wir die Brutboxen der Jugend und den Kindern zugänglich machen und das auch noch im Winter ... So entstand die Idee, durch unseren 1. Vorstand Christian Meier, eine Brutrinne in einem baufälligen Kneippbecken aus den 60er-Jahren aufzustellen. Als sich der Youtuber „Garten Gysi“ spontan bereit erklärte, uns für den Winter eine Brutrinne zu leihen und uns mit Fachwissen zu unterstützen, waren wir uns schnell einig, das Projekt auch umzusetzen.

Was genau war alles im Vorfeld zu tun?

Es wurden Bachforelleneier im Augenpunktstadium und ein Geräteschuppen



BRUTHAUS 22/23" – EIN TOLLES JUGENDPROJEKT

Der Verein D'Wörthseefischer e.V. hat ein auffälliges Kneippbecken zur Bachforellen-Brutstation umgebaut.

bestellt, Brutkästen gebaut und so innerhalb von wenigen Tagen über Weihnachten ein kleines Bruthaus aus dem Boden gestampft. Zu Jahresende zogen dann die ersten Eier ein.

Damit ist aber „nur die Vorarbeit“ geleistet, oder?

Richtig, nun hieß es täglich die abgestorbenen Eier auszusortieren, die Brutrinne sauber zu halten und die Wassertemperatur zu messen, um die Tagesgrade im Auge zu behalten. Alles wurde natürlich dokumentiert - man wollte möglichst wenig falsch machen.

Wie hat sich die Brut entwickelt?

Nach ca. 2,5 Wochen schlüpften die ersten Larven. Durch die milde Witterung ging bis dahin alles recht schnell. Leider sollte sich dies ändern und Ende Januar sanken die Temperaturen deutlich. Somit mussten wir gute 5 Wochen bei täglicher Pflege warten, bis unsere kleinen Bachforellen ihren Dottersack aufgebraucht hatten und wir mit dem Anfüttern starten konnten.

Wie genau habt ihr das mit dem Anfüttern gehandhabt?

Man hat uns immer wieder darauf hingewiesen, dass Bachforellen mit der Anfütterung sehr heikel wären und so hatten wir davor sehr großen Respekt. („Zu früh können sie das Futter nicht verdauen und

sterben, zu spät lernen sie das Fressen nicht mehr und sterben auch“). Wir begegneten dem Thema also mit viel Ehrfurcht, äußerster Vorsicht und einem 3-Schicht-System. Alles ging gut und nach kurzer Zeit fraßen unsere Forellen stabil.

Bedeutet, dass einer Auswilderung nichts im Wege steht?

Noch nicht ganz, denn eigentlich war Ostern als Auswilderungstermin geplant, aber durch äußere Umstände wie Hochwasser hat es dann doch bis Ende Mai gedauert, bis die letzte Bachforelle das Bruthaus verlassen hat.

Also ein schöner Erfolg, nur etwas später als gedacht?

Richtig, wir haben viel gelernt, haben unglaublich nette und hilfsbereite Menschen kennengelernt, hatten sehr viel Spaß, auch wenn es den einen oder anderen Rückschlag oder bange Nacht gab. Allein die Begeisterung und leuchtenden Kinderaugen haben für jede investierte Minute mehr als entschädigt. Das Ergebnis lässt sich unserer Meinung nach mit ca. 10.200 ausgewilderten Brütlingen (+/- 4cm) auch sehen.

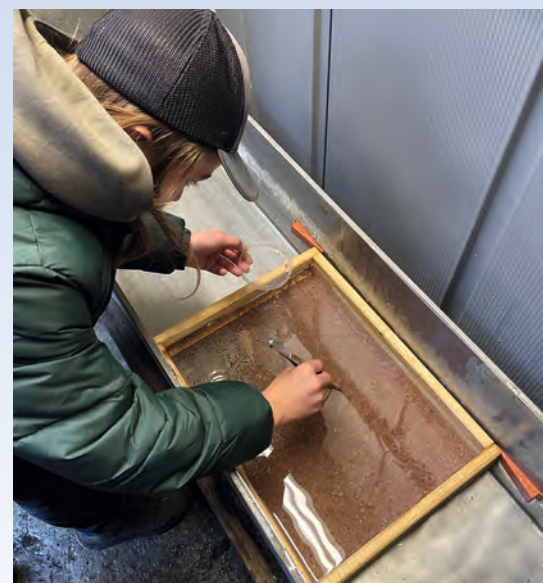
Wie geht's bei euch weiter?

Grundsätzlich ist unser Verein ein Stück weit im Umbruch, da wir dabei sind uns hinsichtlich Nachhaltigkeit, Tier- und Na-

turschutz komplett neu auszurichten. Infolgedessen stehen einige notwendige Veränderungen an. Mit dem Bruthaus werden wir auf jeden Fall weitermachen und sind schon wieder in der Planung. Darüber hinaus wird's einige neue Projekte geben z.B. möchten wir unseren Äschen unter die Arme greifen. Hierbei kann man uns bei Facebook und Instagram begleiten.

Am Ende vom Tag ist ein Bruthaus wie unseres keine Hexerei und bei Interesse kann man sich gerne zum Erfahrungsaustausch bei uns melden. Kontakte findet man unter:

www.dwoerthseefischer.de



AKTUELLES

NEU SEIT DIESEM JAHR: FACHZENTRUM FISCH & BIENE IN KLOSTER SEEON

Ein wichtiger Schritt in Richtung Naturschutz und Umweltbewusstsein wurde heuer mit der Eröffnung des Fachzentrums „Fisch & Biene“ in Kloster Seeon getan. Die Fachberatungen für Fischerei und Imkerei im Bezirk Oberbayern haben hier ihre Kompetenzen gebündelt und bieten eine neue dezentrale Anlaufstelle. Das Fachzentrum verfolgt vor allem das Ziel, bei Kindern und Jugendlichen Achtsamkeit und Wertschätzung für die Natur und die kostbare Ressource Wasser zu wecken und ihnen auf anschauliche Weise Wissen über Ökosysteme zu vermitteln.

Bezirkstagspräsident **Josef Mederer** betonte bei der Eröffnung die Bedeutung der Umwelterziehung bei den Jüngs-

ten: Gerade die Fischerei und die Imkerei führen uns vor Augen, wie wichtig intakte Lebensräume für Tiere, Pflanzen und uns Menschen sind. So sollen kommende Generationen durch die Angebote frühzeitig für die Bedeutung intakter Lebensräume und den Schutz unserer natürlichen Ressourcen sensibilisiert werden.

Das neue Fachzentrum „Fisch & Biene“ ist als außerschulischer Lernort insbesondere für Kitas und Schulen konzipiert. Neben speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche sind auch Workshops und Praxiskurse für Erwachsene geplant. Dabei decken die vielfältigen Themen ein breites Spektrum ab. Von der Bestimmung von



Zur Eröffnung überreichte der FVO eine Fischtafel für das neue Fachzentrum

Fischarten über die Netz- und Reusenfischerei bis hin zum Räuchern - beim Thema Fischerei wird umfassendes Wissen vermittelt. Gleichzeitig stehen Imkerthemen wie die Verarbeitung von Honigwachs, die Vermehrung von Königinnen und der Bau von Bienenstöcken auf dem Programm.

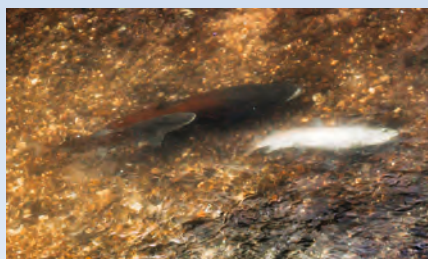
Veranstaltungen wie die Seeoner Fischtage mit lebenden Fischen, Krebsen und Muscheln sowie Vorträge rund um Imkerei, Fischerei und Gewässerschutz werden nun durch das Fachzentrum bereichert. Die Nähe zum Seeoner See als natürlichem Gewässer macht den Standort besonders passend.



Elritzen für den Münchner Lußsee

Pumperlgund, super aktiv und Indikator für gute Wasserqualität: Bereits das zweite Jahr in Folge wurden vom Fischereiverband Oberbayern im Münchner Lußsee Artenhilfsmaßnahmen für die bestandsbedrohte Fischart „Elritze“ durchgeführt. Die Elritze zählt heute zu den in Bayern leider selten gewordenen Fischarten. Daher wird die Art im Rahmen der Artenhilfsprogramme nachgezüchtet und besetzt. Wir haben große Hoffnung, dass sich die kleinen Neuankömmlinge wohlfühlen und für guten Nachwuchs sorgen.

scherfreunde der Dörfer engagieren sich mit vollem Herzblut für die Renaturierung ihrer Gewässer, sei es durch das Einbringen neuer Strukturelemente wie Wurzelstöcke oder die Schaffung von neuen Kies-Laichplätzen, bis hin zum Einsatz gegen Querverbauungen. Schön, wenn dies von einer so selten gewordenen Fischart wie dem Huchen angenommen wird. Auf den Bildern ist das Laichgeschäft gut zu erkennen.



Ehrung für Dr. Erik Bohl

Dr. Erik Bohl ist vielen als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fischzucht Wiesenbach und als späterer Leiter der Außenstelle des LfU bekannt. Insbesondere der Edelkrebsbestand in Bayern



lag ihm am Herzen, was u.a. auch sein Engagement als Autor des Werkes „Flusskrebse in Bayern“ belegt, das vom Landesfischereiverband Bayern herausgegeben wird.

Beim Kreisfischereiverein Schongau ist er seit 45 Jahren Mitglied und bringt seit 1981 sein fachliches Wissen mit Rat und vor allem Tat in der Vorstanderschaft ein. Er unterrichtet seit über 40 Jahren im Fischerkurs. Seit 2011 leitet er diesen. Zudem gehören Bestandsaufnahmen, die Begleitung baulicher Maßnahmen (z. B. bei der Umsetzung von WRRL-Vorhaben), die Ausarbeitung von Stellungnahmen und vieles mehr zu seinen Aufgaben. Als Zeichen seiner Verdienste für die Fischerei in Oberbayern erhielt er deshalb vom Fischereiverband Oberbayern jüngst die Verdienstmedaille in Silber.

Huchenhochzeit in der Dorfen

Eine schönere Hochzeit können wir uns kaum vorstellen! Die Fliegenfi-



WIE SOLL SICH UNSER MAGAZIN ENTWICKELN?

Das Mitgliedermagazin des Landesfischereiverbandes hat seinen Ursprung in der Bayerischen Fischereizeitung, die erstmals 1876 erschien. Unter dem Namen „Bayerns Fischerei & Gewässer“ erscheint es seit 1974. In dieser Zeit hat sich die Zeitschrift von einem schlichten Mitteilungsblatt in ein hochwertiges und professionelles Mitgliedermagazin weiterentwickelt mit einer verschickten Auflage von mehr als 115.000 Exemplaren. Die Kosten für das viermal im Jahr erscheinende Magazin sind in den letzten Jahren insbesondere wegen der höheren Papier-, Druck und Portokosten ständig gestiegen - im letzten Jahr auf knapp 600.000 €. Umgerechnet kostet damit ein Exemplar ca. 1,25 €.

Ungeachtet dieser Kosten liegt dem Landesfischereiverband der Fortbestand unseres Magazins, das auf eine lange Tradition zurückblicken kann, sehr am Herzen. Wir müssen aber angesichts eines angespannten Haushalts auch beim Mitgliedermagazin Kosten einsparen.

Aus diesen Gründen hat das Präsidium eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die Einsparpotentiale aufdecken soll und gleichzeitig auslotet, wie der Informationsfluss zwischen LFV und Mitgliedern moderner werden kann. Um die Zukunft unseres Magazins gemeinsam zu gestalten, brauchen wir auch Ihre Meinung. Deshalb hat die Arbeitsgruppe beschlossen, mit einer Leserumfrage zu starten.

IHRE MEINUNG ZÄHLT!

1. Wie oft lesen Sie Bayerns Fischerei & Gewässer?

- Häufig Kaum Gar nicht

2. Wie gefällt Ihnen die Gestaltung des Magazins

- Sehr gut Gut Gar nicht

3. Wie gefällt Ihnen die Themenauswahl des Magazins

- Sehr gut Gut Gar nicht

4. Was gefällt Ihnen nicht?

(bei Bedarf gesondertes Blatt verwenden)

5. Welche konkreten Verbesserungsvorschläge haben Sie? Was würden Sie verändern?

(bei Bedarf gesondertes Blatt verwenden)

6. Wäre es für Sie ausreichend, wenn Sie Bayerns Fischerei & Gewässer nur online zugestellt bekommen würden, oder bevorzugen Sie eine Zustellung in Papierform?

- Digital wäre in Ordnung
 Ich bevorzuge die gedruckte Ausgabe
 Weiß nicht

7. Fühlen Sie sich durch Bayerns Fischerei & Gewässer gut informiert?

- Ja Nein Weiß nicht

8. Folgende Themenbereiche interessieren mich besonders:

- Verbandsnachrichten, Jubiläen und Termine
 Natur-, Gewässer- und Artenschutz
 Angelfischerei
 Berufsfischerei
 Jugendseiten

9. Welche Themen fehlen mir im Magazin:

(bei Bedarf gesondertes Blatt verwenden)

10. Auf welchen Wegen wünschen Sie sich mehr Informationen des Landesfischereiverbands

- Homepage
 E-Mail-Newsletter
 Mitgliedermagazin
 Instagram und Facebook
 Youtube

11. Sind Sie Mitglied in einem bayerischen Fischereiverein?

- Ja Nein

12. Wie alt sind Sie?

- unter 20 20-30 30-40
 40-50 über 60

- Weiblich Männlich keine Angabe

Damit wir uns ein breites Bild machen können, bitten wir Sie um zahlreiche Beteiligung. Bitte helfen Sie uns dabei!

Als Dank für Ihre Mühe werden unter den Teilnehmern Tageserlaubnisscheine an traumhaften bayerischen Gewässern verlost!

Einfach Fragebogen ausfüllen und bis zum 18.09. 2023 an den Landesfischereiverband Bayern e.V. zurückschicken.

Fax: 089 - 64 27 26 66

E-Mail: redaktion@lfvbayern.de

Post: Landesfischereiverband Bayern (LFV)

Redaktion Bayerns Fischerei & Gewässer

Mittenheimer Str. 4
 85764 Oberschleißheim

Die Möglichkeit digital auf die Umfrage zu antworten, besteht auch über die Homepage des LFV Bayern.

STROM AUS DEM TEICH

Wie steht die Fischerei zu schwimmenden Sonnenkraftwerken?

Schwimmende Solaranlagen klingen nach einer feinen Sache. Auf dem Wasser gibt es keinen Schatten, der den Modulen die Sonne nehmen könnte. Und doch ist es mit diesen Anlagen gar nicht so einfach: Einerseits darf die Angelfischerei durch eine übermäßige Solarbedeckung des Fischwassers nicht eingeschränkt werden oder gar zum Erliegen kommen. Andererseits fordern Teichwirte eine Lockerung geltender Flächen-

und Abstandsregelungen, um überhaupt rentabel Solarstrom produzieren zu können. Absolut nachvollziehbar in Zeiten steigender Energiepreise, gerade für die betriebliche Eigenversorgung mit Strom.

Nach Orientierungsgesprächen mit Naturschutz- und Kiesabbau-Verbänden und einer Behandlung des Themas im Ausschuss für Fischerei & Gewässerschutz haben sich die

Gewässerschutzexperten des Landesfischereiverbands darangesetzt, ein Positionspapier für schwimmende Photovoltaik-Module – kurz Floating-PV – zu erstellen. Dieser wurde zur Abstimmung an die Bezirksverbände weitergeleitet und dem Präsidium zur Diskussion vorgelegt. Im September soll die Beschlussfassung des Präsidiums vorliegen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Thomas Funke

VERWALTUNG STAATLICHER FISCHEREIRECHTE

Ausschreibung von Fischereirechten zur Neuverpachtung.

Nachstehende staatliche Fischereirechte stehen zum 01.01.2024 zur Neuverpachtung an:

OBERBAYERN

14116 ZINKENBACH
(Gemarkung: Ottingen, Taching)
Länge: ca. 4,2 km

14136 ROTTAUER- SALITER- bzw. NEUMÜHLERBACH
(Gemarkung: Forstbezirk Piesenhausen, Rottau)
Länge: ca. 6,5 km

BEWERBUNGEN:

Wenn Sie eines der ausgeschriebenen Rechte pachten möchten, können Sie das entsprechende Pachtgesuchformular auf unserer Homepage www.lfvbayern.de unter **Der Verband** -> **Die staatlichen Fischereirechte** -> **Pachtangebote** herunterladen bzw. unter **Angabe der fünfstelligen Fischereirechtsnummer** die Bewerbungsunterlagen unter der Anschrift bzw. E-Mail oder Telefonnummer anfordern.

Ihr Pachtgesuch richten Sie bitte in einem Ihrem Anschreiben **gesondert beigefügten verschlossenen Umschlag - mit Namen/Vereinsnamen und der fünfstelligen Fischereirechtsnummer beschriftet - bis spätestens 30. September 2023 (Datum Poststempel)** an nebenstehende Adresse:

Landesfischereiverband Bayern e.V.
Verwaltung staatlicher Fischereirechte
Mittenheimer Straße 4
85764 Oberschleißheim

Nachfragen unter:
Tel.: (089) 64 27 26-41 oder
Fax: (089) 64 27 26-44 oder
E-Mail: fischereirechte@lfvbayern.de



EINEM FAST VERSCHOLLENEN, ALTEN BEKANNTEN AUF DER SPUR



Juveniler Schlammpeitzger

In der Roten Liste Bayern wird der Schlammpeitzger inzwischen als „vom Aussterben bedroht“ geführt und folgerichtig gefordert, dass eine „sofortige Beseitigung der Gefährdungsursachen erfolgen“ oder „wirksame Schutz- und Hilfsmaßnahmen für Restbestände“ ergriffen werden müssen.

Im Rahmen der seit vergangenem Jahr durch ein LfV-Projekt intensivierten Kooperation zwischen Fischerei und Landschaftspflegeverbänden (LPV) wird an diesen überfälligen Schritten nun fokussiert gearbeitet. Zu Beginn braucht es dabei stets einen gesicherten Nachweis über noch bestehende Schlammpeitzgerpopulationen. Gefragt sind hierfür vor allem ältere Fischerinnen und Fischer, die noch aus ihrer Jugend wissen, in welchen Gräben die heute bedrohte Art damals auftrat.

So jüngst auch geschehen im südlichen Landkreis Regensburg: Den Hinweisen aus Kreisen der Fischerei konnten LPV-Gebietsbetreuer Hartmut Schmid und LfV-Referent Felix Wolfrum mittels Reusen gemeinsam nachgehen. Dabei fanden sie einen den Behörden bislang gänzlich unbekanntem Schlammpeitzgerbestand. Nun wird mit Hilfe des Landesamtes für Umwelt das genaue Verbreitungsgebiet untersucht, und festgelegt, welches die Grundlage für konkrete Schutzmaßnahmen in der

näheren Zukunft ist. Neben der obligatorischen radikalen Änderung der „Grabenpflege“ ist angedacht, gemeindliche Ausgleichsflächen gezielt dieser Fischart zu widmen. Dort könnten dann Grabenaufweitungen für Bereiche sorgen, in welchen auch in zunehmenden Trockenphasen ein Rest Wasser verbleibt.

Das Vorgehen hat Modellcharakter: Auch andernorts in Bayern werden Reliktpopulationen vermutet, die unseren dringenden Schutz bedürfen. Nur in enger Zusammenarbeit zwischen Fischerei, Landschaftspflege, Gemeinden und Fachbehörden kann in dieser Sache hoffentlich doch noch gelingen, was fast schon verloren schien. **Felix Wolfrum**



Gebietsbetreuer Hartmut Schmid (Landschaftspflegeverband Regensburg) und Referent Felix Wolfrum (LfV Bayern) bei der Kontrolle von Kleinfischreusen im westlichen Gäuboden.



LFV-Präsident Axel Bartelt besuchte gemeinsam mit Geschäftsführer Sebastian Hanfland sowie dem Leiter des Referats für Fischerei, Gewässer- und Naturschutz Johannes Schnell und Pressesprecher Thomas Funke zwei Tage den Bezirksfischereiverband Oberfranken. Mit **BFVO-Präsident Werner Köhler** und **Vizepräsident Reinhard Krug** besichtigten sie die Fischzucht Martin Lochner in Reicholdsgrün. Der Landtagsabgeordnete **Martin Schöffel** und der stellvertretende Landrat von Wunsiedel **Roland Schöffel** informierten sich ebenfalls vor Ort über die Fischottersituation.

SPANNENDES OBERFRANKEN

MELDUNGEN



In Kronach feierte die LFV-Delegation mit dem Vorstand des Kreisfischereivereins dessen 150. Geburtstag nach. **Vereinsvorstand Franz Achatz** überreichte den Gästen die umfangreiche Vereinschronik. Im Gegenzug erhielt er von Präsident Bartelt eine Jubiläumssurkunde (**Bild 1**). Am zweiten Tag der Reise lud der Fischereiverein Eggolsheim in das Vereinsheim an der Kiesgrube Neuses. Die Vorstandschaft um den **1. Vorsitzenden Martin Schmitt** berichtete von den Schwierigkeiten mit der Nutzung von Baggerseen. Die Naturschutzbehörden bestehen hier teils auf Nutzungsverbotsen und dem Ausschluss der Fischerei. Unterstützung bekommt der Verein auch von Bayerns Bürgerbeauftragtem, dem **Landtagsabgeordneten Michael Hofmann** (**Bild 3**).

Abschließend führte der **Fischereifachberater des Bezirks Oberfranken, Thomas Speierl**, durch die Versuchs- und Lehranstalt Aufseß. An den dortigen Teichen spüren die Fischwirte bereits heute die Folgen des wachsenden Wassermangels in der Region (**Bild 2**). *tf*

Fotos: Thomas Funke, Lukas Kaiser

FISCHER MACHEN SCHULE MIT KULTUSSTAATSSEKRETÄRIN ANNA STOLZ

Angeleitet von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bayerischen Fischerjugend begaben sich Schülerinnen und Schüler der 4. Jahrgangsstufe der Grundschule Arnstein-Schwebenried auf Bachsafari. Ausgestattet mit Kescher und Becherlupe suchten sie gemeinsam nach Spuren von Steinfliegen, Krebsen und Fischen. Mit dabei war **Kultusstaatssekretärin Anna Stolz**, die auch selbst ins Wasser stieg. „Das Erkunden der Lebensräume unse-

rer Heimat ist für Schülerinnen und Schüler ein ganz wichtiges Thema und für mich persönlich ist es eine Herzensangelegenheit.“

„Uns Fischern sind die Bewohner von Bächen, Flüssen und Seen ein besonderes Anliegen. Nichts ist deshalb wichtiger, als bereits Kinder für ihren Lebensraum und dessen Schutz zu sensibilisieren“, ergänzte **LFV-Präsident Axel Bartelt**. *tf*



KINGFISHER



REISEN

Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.

Bei uns sind Sie in guten Händen!

NORWEGEN

Island

Irland

Schweden

Kanada

Alaska

Spanien

Ihr Partner für anspruchsvolle Angeltourneen!

August-Horch-Str. 12 • 56070 Koblenz • Tel. 0261/915540 • Fax 0261/9155420

www.kingfisher-angelreisen.de • info@kingfisher.de





Strammer Schuppenkarpfen in der 4 Kilo-Klasse, der der Pelletskette nicht widerstehen konnte.

Lange Ketten

Pellets fängig montieren

Pellets sind super fängige Köder, besonders auf große, maßige Karpfen. Sie bringen aber auch immer andere Fische an den Haken. Viele Fische fressen sie gerne; das bedeutet: Beifang. Im Weiher und Teich gehen Laichschleien drauf, die eigentlich drinnen bleiben sollen. Im Kanal und Fluss hagelt's unerwünschte Döbelbisse, oder es gehen Barben an den Bait – und das ausgerechnet in der Zeit, in der sie ungenießbar sind! Auch untermaßige Karpfen hängen schon mal dran, wenn man nur mit einem oder zwei Pellets angelt... Was also tun, wenn nur gut maßige Karpfen gehen sollen...?

Ganz einfach: Lange Ketten fischen! Hängt einfach mal 4, 5, 6 oder sogar 8 Pellets ans Haar! Baut euch aus Pellets ein dickes Pellet-Paket, einen langen Pellet-Wurm oder auch eine Pellet-Schlange mit 10, 12 Zentimetern Länge!! Den großen Superköder fertigt ihr, indem ihr ein paar dickere Pellets der Größe 20 mm oder größer mithilfe des Haares aneinander kettet, oder auch, indem ihr kleinere Pellets der Klasse 16 oder 14 mm hintereinander schaltet. So könnt ihr auch relativ gut die Größe der beißenden Fische steuern; untermaßige kriegen die Dinger gar nicht erst ins Maul. Ein dickes Paket aus 20er Pells ist spitze, wenn man mit wirklich großen Karpfen rechnen muss, eine kurze „Schnur“ aus 14ern passt für gut maßige; der Köder sollte etwas kürzer sein, als es ein Ziel-fisch-Karpfenkopf mit ausgefahrenem ist; der Bait muss halt hineinpassen ins Maul, wenn der Fisch ansaugt...

Eure Pelletkette könnt ihr auf dem Haar zum Haken hin lose lassen, also so, dass die Karpfen (und die anderen Zielfische...) die Fischmehlwalzen darauf verschieben können. Alternative: Ihr stoppt eure Pellets nach oben hin mit einem passenden Gummistopper, schränkt deren Bewegungsfreiheit und Verschiebbarkeit auf dem Haar ein; so verändert ihr das Köderspiel bei Aufnehmen und Ansaugen durch den Fisch. Ohne Stopper ist die Pellet-Schnur flexibler, mit Stopper halbsteif und nicht so beweglich – je nachdem, wie dicht der Stopper am oberen Pellet sitzt. Der Verschiebe-Stopper auf dem Haar muss natürlich so dick gewählt werden, dass die vorgelochten



Am besten fischt ihr die langen Ketten mit einfachen Inline-Gewichten; wählt eure Form je nach Untergrund. Gut sind Gewichte ab 80 oder um die 100 Gramm.

Köder nicht darüber rutschen. Ihr könnt auch mal versuchen, mit einer fast vollständig versteiften Pellet-Kette zu fischen, bei der sich die harten Köder kaum mehr gelenkig bewegen lassen. Zieht euren Gummistopper auf dem Haar also schön stramm an die Köder heran, und schiebt ihn dann, das oberste der Pellets greifend, einen oder auch 2 Millimeter retour. Eine Top-Montage-Technik ist es, die Pellets knotenlos mit einem durchgebundenen Vorfach anzubinden: Schlauft euch ein Pellet ans Ende eures Vorfachs, als Quasi-“Stopper“; fädelt darüber die restlichen auf; erst dann kommt – knotenlos – der Haken; das knotenlose Rig lasst ihr oben lose, und macht es an einem knotenlosen Vorfach- oder Schnurverbinder fest. Das erste, das Start-Pellet, wird von einer Galgen-Schleufe gehalten, das letzte, das Schluss-Pellet, könnt ihr – je nach Wunsch – einfach lose auffädeln oder doppelt mit dem Vorfach umwinden; so könnt ihr, wie bei den oben beschriebenen Vorfächern, mit der Beweglichkeit der Pelletkette spielen. Mit dem durchgebundenen knotenlosen Vorfach spart ihr euch den Boilie- oder Pelletstopper an der Endschleufe des Haars, und den Gummistopper auf dem Haar. Ihr müsst das knotenlose Vorfach zwar immer wieder neu binden, dafür habt ihr aber ein Plus an Tragkraft und könnt ohne Boilienadel arbeiten!

Je enger die Pellets aneinander sitzen, desto weniger Kette sind sie. Eine sehr feste Pellet-Wurst, ein Pellet-Paket oder eine Pellet-Stange bringen kaum noch kleine Fische in den Kesch. Habt ihr Fehlrisse mit den ganz festen Pelletketten, passen die Baits für eure Fische nicht so ganz; macht sie dann ein bisschen beweglicher, flexibler. Füttert euch gezielt und mit Augenmaß nen Platz vor, an eurem Vereinsfluss, -teich oder -see. Das könnt ihr mit Pellets machen, zum Beispiel versetzt mit Mais. Ist der Platz fertig vorgefüttert, geht's ans Angeln - zum Beispiel im Rahmen einer Wochenend- oder Nachtssession. Fischt eure langen Pelletketten an schön großen Haken und an nicht zu kurzen Vorfächern, die gerne auch ein wenig grober sein dürfen; bindet sie euch aus Resten geflochtener Schnur oder aus Kevlar; die Farbe und Stärke, Dicke, ist dabei eher zweitrangig, insbesondere wenn ihr bei Nacht fischt. Die Gesamt-Vorfachlänge darf ruhig 30 oder 40 Zentimeter be-

tragen; natürlich gehen auch Kurz-Vorfächer. Zu kurz sollten eure Ketten-Rigs aber nicht sein. Passende Haken liegen im Bereich der Strich-Nuller-Größen - ein Größenspektrum, das beim Karpfengeln eigentlich nicht eingesetzt wird. Findet ihr im Geschäft keine 1/0 oder 2/0er Haken, dann sucht nach groß ausfallenden klassischen Karpfenhaken, oder nach kleinen Waller- oder Raubfischhaken mit eher kleinen Widerhaken. Das alles klingt hakenmäßig ziemlich grob, ist aber für die Pelletketten-Fischerei passend und angemessen. Zu kleine Haken harmonieren nicht mit den großen Köder-Ketten.

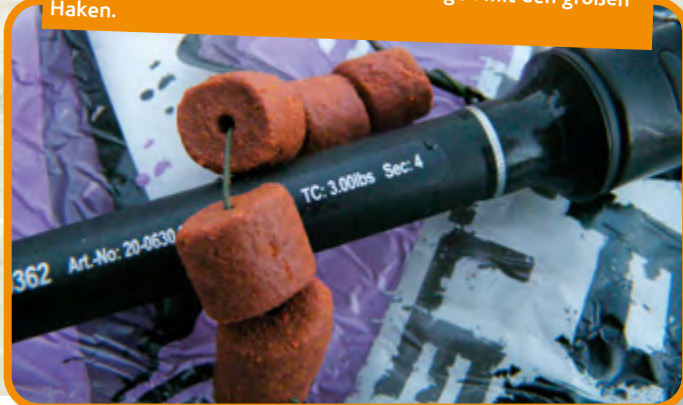
100-Gramm Inline-Gewichte (oder schwerere) passen gut zum groben Vorfach-Haken-Gespann, am besten versehen mit einer langen flexiblen Tube als Muschel-, Stein- und Schuppen-Schutz; sie

haken die Fische super, und lassen sich gut und präzise werfen. Schwerer darf immer, leichter als 80 Gramm sollten die Gewichte aber nicht sein - sonst gibt's Selbsthakprobleme mit den großen Greifern. Auch die Schnur darf gerne grober sein - 40er, 45er Mono ist gut, oder ne 30er Fusionsleine mit wenig Dehnung. So kann bei großen Karpfen und beim Angeln in der Nacht nichts schiefgehen; beißt ein Wels, ist auch alles ok.

Wählt als Rollen eure größten Freiläufer oder irgendwelche Groß-Rollen von Opa oder Oma, und als Ruten stramme 3 lbs Gerten oder noch schwerere Modelle, und legt sie gut und sicher verankert auf's Pod. Für's richtige Weit-Werfen sind 12 oder 13-Fuß-Ruten spitze, am Vereinsweiher, Kanal oder Fluss reichen auch 10-Fuß-Gerten. Den Futterplatz legt ihr dezent und gezielt am besten am gegenüberliegenden Weiherufer an, und werft dann den Köder aus der Distanz auf den Platz. So haben die Karpfen oder Waller, die auf die Ketten warten, schön Ruhe und ihr müsst jedenfalls nicht ganz so leise sein, als mit dem Köder direkt vor euch. Wenn ihr weit werfen müsst, verzichtet auf zusätzliche Futtergaben am Haken, auch wenn ihr sonst solche anbietet, mit Pva-Schnur, -netz oder -tüte. Verlasst euch einfach darauf, dass der Futterplatz zieht, und/oder dass eure lange Kette als Köder und Lockmittel gleichermaßen ausreicht. Wetten, dass die großen Karpfen und die Waller beißen...? *Michael Deeg*

Zu kleine Haken harmonieren nicht mit den großen Köder-Ketten.

3-lbs-Ruten passen gut zu den langen Ketten, den schweren Inline-Gewichten und den starken Montagen mit den großen Haken.



Mit einer solchen 6-er-Kette aus mittelgroßen 14-Millimeter-Pellets haben Karpfen nicht das geringste Problem, und Welse erst recht nicht.

Fotos: Michael Deeg; Michael Knoch

Angeln gehen - Natur verstehen



Das Messteam von links nach rechts:
Tobias, Klaus, Simon, Luisa und Christian

Fischerjugend auf der Forscha



Tobias betreute das Fischebemalen und Klaus das Fliegen- und Ohrringebinden



WOW! Was für tolle Wobbler! Bestimmt fängiger, als aus dem Laden!

Fischer machen Schule, Fliegenbinden und Wobblerbemalen

Endlich war es dann wieder so weit: Die Fischerjugend nahm erneut an der Forscha teil! Die Forscha ist ein Wissens- und Erlebnisfestival für Kinder und Jugendliche. 2023 fand die **FORSCHA** vom 05. - 07. Mai im Deutschen Museum Verkehrszentrum statt.

Auf der Forscha gab es jede Menge zu erleben: vom Urknall über den New Space ins Quantenland zurück zum Stand der Fischerjugend! Hier konnten die Kinder und Jugendlichen Fliegen und Ohrringe aus Naturmaterialien binden. Für die kleineren Besucher hatten wir uns dieses Mal etwas Neues einfallen lassen: Wobbler bemalen! Ursprünglich hatten wir geplant, an einem Tisch zwei Plätze für das Fliegenbinden und

zwei Plätze zum Wobblerbemalen anzubieten. Der Andrang war aber so groß, dass **Tobias Reisenauer (Landesjugendleitung Fischerjugend Beirat BJR)** und **Klaus Fellermeier (Bezirksjugendleitung Fischerjugend Niederbayern)** bald von Kindern umringt waren. So war es kein Wunder, dass bereits Sonntagnachmittag alle Wobbler (230 Stück) bemalt waren.

Christian Reimeier (Landesjugendleitung Fischerjugend Beirat Fischer machen Schule), **Simon Ternyik (ÖA und Projekte Landesbüro Fischerjugend)** und **Luisa Fellermeier** versorgten die vielen Lehrkräfte, Eltern und interessierten Kinder und Jugendlichen mit wichtigen Infos. Was ist das Projekt *Fischer machen Schule*? Was für Ma-

terialien können Lehrkräfte wie und wo bestellen? Wie kann ich angeln? Wie kommt mein Kind zum Fischen? Wo kann ich die Fischerprüfung machen? Was macht man in den Jugendgruppen? Was tragen die Fischer zum Umweltschutz bei? Diese und dutzende weitere Fragen stellten die 8000 Besucher, die die Forscha aufgesucht hatten.

Am Freitag waren es vor allem Schulklassen, Kindergärten und Horte, die zu Besuch kamen. Am Wochenende insbesondere Familien mit Ihren Kindern und Jugendlichen. Das Angebot der Fischerjugend kam sehr gut an, weil die Kids bei uns am Stand viele Dinge selbst tun konnten. So verging die Zeit wie im Flug: nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Standbetreuer! **Simon Ternyik**

Seminare der Bayerischen Fischerjugend
Mitmachen lohnt sich!



Liebe Jugendleitungen,
die kommenden Monate bieten euch wieder eine Menge interessante und sinnvolle Seminare für die Arbeit mit eurer Jugendgruppe! Unsere Veranstaltungen sind praxisnah, aktiv und zeichnen sich außerdem durch ihre kollegiale und lockere Atmosphäre aus. Untenstehend findet ihr die restlichen Termine im Jahr 2023 – wir freuen uns auf eure Teilnahme!

OKTOBER

- FISCHER MACHEN SCHULE Fortgeschrittenen-Austausch So, 01. 10. 2023, Online
- GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT TEIL 1 Fr, 06. 10. – So, 08. 10. 2023, Holzhausen
- ANGELN AUF BARSCH - **AUSGEBUCHT!** - Sa, 14. 10. – So, 15. 10. 2023, Riedenburg
- VERBESSERUNG GEWÄSSERÖKOLOGIE Sa, 28. 10. – So, 29. 10. 2023, Dachau

NOVEMBER

- FACHFORUM JUGENDLEITER Sa, 11. 11. 2023, Oberschleißheim

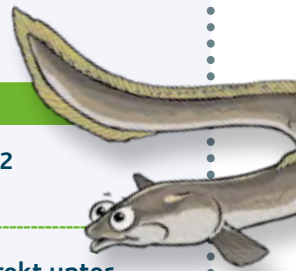
DEZEMBER

- GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT Teil 2 Fr, 08. 12. – So, 10. 12. 2023, Holzhausen

Anmelden könnt ihr euch schnell und direkt unter www.fischerjugend.de/anmeldung.

Alle Seminare und Infos dazu findet ihr natürlich auch auf unserer Website. Das komplette Seminarprogramm als PDF könnt ihr dort ebenfalls herunterladen.

Bis dahin und PETRI HEIL aus dem Landesbüro!



DER FISCHERJUGEND COMIC



Schleien, die heimlichen Grüngoldenen, ziehen und fressen oft ganz nahe am Ufer; und genau da muss auch euer Köder sein. Werft bloß nicht zu weit hinaus! Oft ist schon eine Rutenlänge zu viel. Platziert eure Baits und euer Futter mal direkt am Ufer, am Schilf oder im Kraut vor euren Füßen – Ihr werdet sehen, es klappt!
Michael Deeg



DIPS & SALSAS



Manche Fische brauchen einfach etwas Unterstützung, der Hecht will fettes und frisches, Barsche eine kräftige Remoulade, große Weissfische ein fruchtigsaures Chutney. Wir stellen hier 4 Varianten vor...

MANGO RADIESCHEN CHUTNEY

- 2 rote Zwiebeln
- 1 Mango (oder 1/2 Ananas, 2 Pfirsiche oder getrocknete Aprikosen)
- 1/2 Bund Radieschen
- 2 Chillies oder 1 Löffel Chilliflocken
- 2 EL Apfelessig
- 3 EL Olivenöl
- 1/2 Tl Salz
- 1 EL Honig
- 100 ml Weisswein

Zwiebeln und Mango schälen und in Streifen oder Würfel schneiden. Mit dem Olivenöl in einer Pfanne anschwitzen und mit dem Essig, Honig und Weisswein ablöschen. Salzen und die gehackten Chillies zugeben. Die Radieschen putzen, in kleine Würfel schneiden und zum Schluß zum Chutney geben. Noch heiss in ein sauberes Schraubglas füllen, verschliessen und abkühlen lassen; so hält sich das Chutney ein paar Wochen im Kühlschrank.

CHIMICHURRI

Eigentlich wird Chimichurri in Argentinien zu Steak gereicht, doch zu Fisch passt es hervorragend.

- 1/2 Bund Petersilie
- 1/2 Bund Schnittlauch
- 1 Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 4 Chillies
- 100 ml Olivenöl
- Saft einer Limette
- Optional:**
- Sesam
- Nori Blätter
- frischer Oregano

Die Zwiebel und den Knoblauch schälen, grob hacken, und mit der Petersilie, dem Schnittlauch und den Chillies in einen Blitzhacker geben (oder auf einem Brett mit einem großem Messer hacken) und mit dem Limettensaft und dem Olivenöl vermengen. Optional Sesam Nori und Oregano zugeben. Hält im Kühlschrank eine Woche.

GRÜNE SOSSE

Ein Klassiker, gerade im Sommer. Schmeckt zu Matjes und zu Ge grilltem, zu Räucherfisch und Backfisch und ist eine frische Variante zur Remoulade.

- 1 Bund grüne Soße (Petersilie, Schnittlauch, Kerbel, Kresse, Pimpernelle, Sauerampfer und Borretsch)
- 2 Eier, gekocht
- 200 g Joghurt
- 1 Tl Senf
- 2 EL Mayonaise
- 1-2- EL Essig
- Salz, Pfeffer

Die Kräuter grob hacken und zusammen mit allen Zutaten im Mixer fein pürieren; mit Salz, Pfeffer und Essig abschmecken. Wer die Soße ganz fein haben möchte, streicht sie durch ein Haarsieb. Hält im Kühlschrank 4-5 Tage.

SPECK UND PFIFFERLICHE

Man kennt die Scholle Finkenwerder Art - und Speck passt super zu Waller, Hecht und Karpfen. Oder man nimmt nur die Pilze und dafür ganz viel Butter. Egal wie, aber so schmeckt der Fisch herrlich!

- 1250 g Pfifferlinge
- 100 g Speckwürfel
- 1 weiße Zwiebel
- Majoran
- Pfeffer
- Salz
- Apfelessig
- Öl oder Butter

Den Speck in einer heißen Pfanne knusprig auslassen, die Pfifferlinge putzen und schneiden, die Zwiebel schälen und würfeln. Pilze und Zwiebeln zum Speck geben, etwas extra Öl oder Butter dazu und 4 Minuten schmoren lassen, dann mit etwas Essig ablöschen. Majoran und Pfeffer dazugeben und mit Salz abschmecken. Direkt auf dem frisch gebratenen Fisch anrichten.

SVEN CHRIST arbeitet als Kochbuchautor und Foodstylist. Das Fischen hat für ihn also einen doppelten Zweck, denn bei jedem gefangenen Fisch denkt er über ein neues Rezept nach. Seine Lieblingsreviere sind die Isar und der Staffelsee.



RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für

Glasaale

Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
 Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
 Tel. 066 54 - 91 92 20
 Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig, von 50 bis 1500 g.
 Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
 Am Forellenbach 1, 85386 Eching, Tel. 08133-6467

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen, Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische und andere Fische auf Anfrage

Quellwasser-Fischerei u. Fischzucht



GÜNTHER CHRISTL
 85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
 Telefon 08121/3773 - Fax 08121/45451
 Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Saiblinge · Bach- und Regenbogenforellen nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
 anerkannter Zuchtbetrieb

Ludwig Kiese, Fischzuchtmeister
 Am Vogelherd 9
 85570 Herdweg bei Markt Schwaben
 Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
 Eier · Brut · Setzlinge · Fangfähige

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
 Unterahorn 19 · 91555 Feuchtswangen
 Telefon 098 55/97 5944 · Mobil 01 74/309 6313 · E-Mail: thomas.sindel@web.de

Besatzfische

Spiegel- und Schuppenkarpfen, Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer

Wir züchten Satzfische in allen Größen!



FISCHZUCHT Vollmann-Schipper

Aus 70 ha naturbelassenen Teichen: Spiegel- und Schuppenkarpfen, Schleien, Gras- und Silberfische, Hechte, Zander, Rotaugen und Barsche

Fischerweg 4
 89350 Mindelaltheim Tel.: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

Fischen ist mehr als die Rute auszuwerfen, es ist eine Lebenseinstellung. Fischer brauchen Liebe zur Natur und Hingabe. Sie lebt von Geduld und Einsatz im richtigen Moment – beim Biss genauso wie beim Schutz unserer Gewässer.

FISCHEREI KÖPELMÜHLE

BESATZFISCHE AUS NATURTEICHEN

Zander 20 – 60 cm	Rotaugen 10 – 35 cm
Schleien 100 g – 1 kg	Barben 1 – jährig
Hechte 100 g – 2,5 kg	Rutten 1 – jährig
Waller 100 g – 5 kg	Nasen 1 – jährig
Brachsen 100 g – 1 kg	Aland 1 – jährig
Barsche 10 – 30 cm	Döbel 1 – jährig
Aale (Wildfang) 30 – 60 cm	Zährten 1 – jährig
	Äschen 1 – jährig

Qualität und Frische – unsere Tradition
 Profitieren Sie von unserer Erfahrung

Fischerei Köppelmühle
 Köppelmühle 1, 85570 Markt Schwaben
 Tel.: 08121 / 47850
info@fischerei-koeppelemuehle.de
www.fischerei-koeppelemuehle.de

FISCHZUCHT BACHL

Armin Bachl
 Pfälzer Str. 26 · 93133 Burglengenfeld
 0151 - 11 53 92 46

BESATZFISCHE
 Karpfen, Zander, Hecht, Schleien, Barsche, Weißfische in versch. Größen

Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
 Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD

www.fischzucht-bachl.de

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von Bayerns Fischerei + Gewässer: 10. November 2023

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:

Anzeigenmarketing
 Heidi Grund-Thorpe
 Telefon: 08444-919 19 93
 Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Naturgezogene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
 Karpfen, Schleien, Hechte, Zander, Weißfische...
 liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
 95643 Tirschenreuth - Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de

Forellenzucht Murachquell

FRIEDRICH HEBERLEIN
 Plechhammer 8 · 92526 Oberviechtach
 Telefon (09677) 2 14 · Fax (09677) 6 73

FÜR DEN HERBSTBESATZ 2023

- Barben I und II
- Nasen I und II
- Moderlieschen
- Gründlinge
- Elritzen
- Bitterlinge

Alle Fische garantiert aus eigener Zucht!



Fischzucht MAUKA

Seit 1919 Satzfishzucht des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.

85376 Massenhausen · Neufahrner Str. 6 · Telefon 0 81 65/82 08 · Fax 081 65/986 25 · eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

PREISLISTE

Stand August 2023

	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
Äschen			
9–12 cm	1,65 €	1,32 €	1,21 €
12–15 cm	2,20 €	1,65 €	1,54 €
2-sömmerig			
15–18 cm	3,30 €	2,14 €	1,76 €
18–21 cm	4,40 €	3,20 €	3,08 €
Bachforellen			
6–9 cm	0,52 €	0,44 €	0,39 €
9–12 cm	0,60 €	0,56 €	0,50 €
12–15 cm	0,99 €	0,88 €	0,71 €
15–18 cm	1,15 €	0,99 €	0,83 €
2-sömmerig in cm			
18–21 cm	1,70 €	1,54 €	1,35 €
21–25 cm	2,20 €	1,70 €	1,60 €
2-sömmerig Stück/g			
10–50 kg		ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	9,90 €/kg	9,35 €/kg	8,80 €/kg
600–900 g	10,45 €/kg	9,90 €/kg	9,05 €/kg
Regenbogenforellen			
50 bis 100 Stück		bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	0,60 €	0,54 €	0,49 €
12–15 cm	0,86 €	0,83 €	0,77 €
15–18 cm	1,05 €	0,96 €	0,88 €
18–21 cm	1,54 €	1,32 €	1,21 €
2-sömmerig Stück/g			
10–50 kg		ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	9,90 €/kg	8,80 €/kg	7,80 €/kg
600–900 g	10,50 €/kg	8,80 €/kg	8,30 €/kg
Elsässer Saiblinge			
50 bis 100 Stück		bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
12–15 cm	1,54 €	1,21 €	
15–18 cm	1,65 €	1,43 €	

Äschen, Bach- und Seeforellen sind in den Artenhilfsprogrammen einiger Bezirksfischereiverbände enthalten und aus Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Huchen und Seeforellen auf Anfrage. Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässersaibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes. Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot. Preise ab Anlage zzgl. gesetzlicher MwSt.

bis 1.800,00 €
zzgl. 1,00 €/Doppelkilometer

> 1.800 € frei Gewässer! Bis 150 km Umkreis!

evtl. anfallende LKW-Maut wird separat berechnet

Besuchen Sie uns auch auf Facebook **Fischzucht Mauka** und Instagram **Fischzucht.mauka**

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich!
Wir freuen uns auf einen Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber

Abgefahren ...

Top Rabatte beim Autokauf!



TOP-Konditionen und Rabatte für Mitglieder des LFV Bayern!

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.

Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/



www.fischfit.de

fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

Schwimmend und sinkend
in Spitzenqualität für alle Fischarten.



Interquell Wehringen/Bayern
Tel. 08234 / 96 22-0
Fachberatung: Georg Breu
Tel. 08232 / 51 16
Breu.Fisch-fit@T-online.de

LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10

40502 Decin 6, CR,

Tel./Fax: 00420412535413, www.lipnostausee.com

Renate Heberle

Netzfabrikation - Altusried



Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Absperrnetze

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 - Tel.: 08373/7267 - info@heberle-netze.de
87452 Altusried - Fax: 08373/1077 - www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de



KOMPETENZ IM UND AM GEWÄSSER INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf

Phone: 0151 - 153 812 45
EMail: info@ing-weierich.de

www.ing-weierich.de

Ungarische Angelboote Suzuki / Epropulsion Mariner Service und Shop

Markus Axthelm

Mobil: 01 71 / 750 09 50 · Telefon: 095 61 / 396 90

www.ungarische-angelboote.com



Fischernachen aus Aluminium auf Bootstrailer, zu verkaufen.

Bootsmaße

Länge: 7,10m
Bodenbreite: 1,25m
Breite oben: 1,45m
Höhe Bordwand: 0,45m
Materialstärke: 4mm



Trailer hat TÜV bis 5/24

VB 7.000€ für Boot und Trailer zusammen, bei Interesse auch
getrennt zu verkaufen.

Lohr am Main, Tel.0151/61450900

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von Bayerns
Fischerei + Gewässer: 10. November 2023

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:

Anzeigenmarketing Heidi Grund-Thorpe

Telefon: 08444-919 19 93 | Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Kleinanzeigen

VERKÄUFE

Wegen Weiher-Auflösung:
Fischfutterautomat, Benzinsaugpumpe Honda 5.0 Rs mit Feuerwehrschräuchen, Schmutzwasserpumpe und Verschiedenes gebraucht abzugeben. Anfragen unter: Handy 0173-1435822

Limited Edition Fly Reel Cascapedia Brunswick 1/0 House of Hardy, Nr. 271, Bj. 1991, Absolut neuwertig mit Lederetui. Mindestangebot € 1.100,00; Zuschriften erb. u. Chiffre Nr. 0323

Königslachs in Chile, Mitreisender gesucht, Dezember 2023, Spinn- und Fliegenfischen, körperlich fit, Nichtraucher, Spanischkenntnisse von Vorteil, chinook_chile@web.de

Wallerfangausrüstung:
Sehr, sehr umfangreiche Neuausrüstung, nicht benutzt. Fischpräparate: Hecht- u. Zanderkopf. Ganzpräparate: Äsche, Bachforelle und Aalrutte. Tel. 08452/70055 andreas.wotschal@t-online.de

Karpfen K2, ca. 400 - 500 g, ca. 10-15 Ztr.) Ende 09/23; K1 ca. 50 g, Hausen (Belugea) ca 15 cm. Amberg Tel 09621-62529 o. 0172-8644611

Zu verkaufen: Fischereirecht für die Wörnitz in Öttingen. Grenze Mühle Auhausen-Stadtmühle Öttingen. Länge 2,9 km; Tel. 09831-4906


Angeln: die unverdächtigste Art des Nichtstuns.


Mit dieser Ausgabe erhalten Sie die Beilagen von

PERSONALSHOP

ASKARI ANGELSPORT


„Der Dichter fischt im Strom, der ihn durchfließt.“


Medaillen für Fischerkönige
www.fischerkoenig.info




Rückseite
999er Silber • Ø 40 mm • € 69,90

IMPRESSUM

Bayerns Fischerei+Gewässer
Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:

Landesfischereiverband Bayern e.V.,
Mittenheimer Str. 4,
85764 Oberschleißheim
Telefon (0 89) 64 27 26-0
Fax (0 89) 64 27 26-66,
E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
Verantwortlich: Thomas Funke
Verantwortlich für den Regionalteil:
der jeweilige Bezirksverband.
Verantwortlich für die Jugend-Info:
Eduard Stöhr

Anzeigen:

Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing
Telefon 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Murnau
Artdirection/Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:

Druckhaus Kastner GmbH,
Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach

Erscheinungsweise:

Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:

4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:

www.lfvbayern.de/datenschutz

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern. Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

Adressänderungen für den Versand melden Sie bitte direkt bei Ihrem Fischereiverein.

Ihr Beitrag zu einer lebendigen und natürlichen Fischerei

Gemeinsam etwas bewegen!



Foto: Florian Möllers

Unterstützen Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und
Fischartenschutz durch eine Geldspende!

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag
als Spende absetzbar ist. Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto
bei der Münchner Bank e.G.:

IBAN DE 07 7019 0000 0002 8256 35
BIC GENODEF1M01

Infos unter www.lfvbayern.de oder T. (089) 64 27 26-0

DIE STAATLICHE FISCHERPRÜFUNG IN BAYERN

Verbindlicher Fragenkatalog mit Lösungsbogen
Auflage 2023/2024



Der offizielle Fragenkatalog 2023/24!

Die neue Sammlung der verbindlichen Prüfungs-
fragen für die Vorbereitung auf die bayerische
Fischerprüfung wurde durch zahlreiche Löschen-
gen sowie Neuaufnahmen von Fragen umfassend
aktualisiert.

Der Fragenkatalog kann für 18 Euro zzgl. Versand-
kosten (Vorkasse) beim LFV Bayern bestellt
werden.

Bestellungen per E-Mail unter:
info@lfvbayern.de



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE



HERBSTFEST

IN PARSDORF, MÜNCHEN UND LANDSHUT VOM 7. BIS 9.9. 2023

UND VERKAUFSOFFENER SONNTAG IN PARSDORF AM 10.09.23 VON 12-17 UHR

MIT STARKEN ANGEBOTEN

Diese findet ihr unter www.fishermans-partner.eu/angebote/



10 JÄHRIGES JUBILÄUM IN MANCHING AM 1. UND 2.9.23

MIT 20% RABATT AUF ALLES*

*ausgenommen bereits reduzierte Ware

F.P. München-Ost

Gruber Straße 9
85599 Parsdorf
Tel. 089/99153827

F.P. München-West

Bodenseestraße 275
81249 München
Tel. 089/89328417

F.P. Landshut-Essenbach

Regensburger Str. 50
84051 Essenbach
Tel. 08703/9893690

F.P. Manching

Schäfflerstraße 14
85077 Manching
Tel. 08459/3236944